

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 347.

Donnerstag den 13. December.

1855.

Bekanntmachung.

Das 21. Stück des diesjährigen Gesetz- und Verordnungsblattes, enthaltend:

- Nr. 102., Bekanntmachung, die Einführung einer Branntweinsteuer im Herzogthume Nassau, so wie den Verkehr mit Branntwein zwischen diesem Herzogthume und den angrenzenden Zollvereinsstaaten betreffend, vom 15. November 1855;
- Nr. 103., Verordnung, die für die Benutzung des Staats-Telegraphen geltenden Bestimmungen und den Deutsch-Oesterreichischen Telegraphenverein betreffend, vom 15. November 1855;
- Nr. 104., Verordnung, das Verbot der Werbungen für fremdländische Militairdienste betreffend, vom 20. November 1855;
- Nr. 105., Bekanntmachung, die Errichtung einer Bezirkssteuer-Einnahme zu Camenz und die gleichzeitige Einziehung der bisherigen Bezirkssteuer-Einnahme zu Radeberg betreffend, vom 27. November 1855;
- Nr. 106., Verordnung, die Aufhebung der Steuervergütung für ausgeführten inländischen Branntwein betreffend, vom 30. November 1855;

ist bei uns eingegangen und wird bis zum 27. d. Mts. auf hiesigem Rathhaussaale zur Kenntnissnahme öffentlich aushängen.

Leipzig, den 10. December 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch in Erinnerung, daß bei Fünf Thaler Strafe für jeden Contraventionsfall Schnee und Eis aus den Grundstücken auf die Straßen oder öffentlichen Plätze nicht geschafft werden darf; vielmehr haben wir zur Ablagerung von Schnee und Eis nur folgende Orte bestimmt, nämlich:

- 1) die Sandgrube hinter der Gasbeleuchtungs-Anstalt,
- 2) das vor dem Dresdner Thore zur Rechten zwischen der Chaussee und dem Täubchenwege gelegene Stück Feld,
- 3) den freien Platz hinter dem sogenannten Kanonenteiche,
- 4) den freien Platz an der alten Lehmgrube, längs der Planke des Plagmann'schen Grundstücks vor dem Zeiger Thore, und
- 5) die Wiese hinter dem neuen Thorhause an der nach Lindenau führenden Chaussee.

Gleichzeitig werden die Besitzer hiesiger Grundstücke und beziehentlich deren Stellvertreter auf ihre Verpflichtung durch Bahnschaukeln bei starkem Schneefall und durch Streuen von Sand, Asche oder Sägespänen bei Glätte unverzüglich für Herstellung eines sicher gangbaren Fußweges längs der Straßenfronte ihrer Grundstücke zu sorgen, mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, daß wegen jeder Vernachlässigung dieser durch die Nothwendigkeit und im öffentlichen Interesse dringend gebotenen Vorschriften der Schuldige fünf bis zwanzig Thaler Geld- oder nach Befinden verhältnißmäßige Gefängnißstrafe zu erwarten hat.

Leipzig, am 6. December 1855.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Roch. S. Wehler.

Bekanntmachung.

Mehrere Hundert Langhauen sollen auf dem diesjährigen Gebau des Connewitzer Reviers im Störmthal dicht beim Reuderschen Montag den 17. December d. J. von früh 9 Uhr an meistbietend verkauft werden. Leipzig, den 10. December 1855.

Des Raths der Stadt Leipzig Oekonomie- und Forstdeputation.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät unsers allverehrten Königs ertönten gestern früh die Revellen der Garnison und der Communalgarde durch die Straßen unserer Stadt. Von den Thürmen der Kirchen und des Rathhauses, vom Universitäts-, dem Post- und andern Gebäuden wehten Fahnen. Statt anderer Festlichkeiten hat man, gewiß im Sinne des so menschenfreundlichen Herrschers, an 2000 bedürftige Einwohner ein kräftiges Mittags-

essen mit Bier verabreicht. — Gestern Abend hielt die königl. Gesellschaft der Wissenschaften zu Ehren des Tages eine Sitzung.

E u t e r p e.

Das vierte Concert der „Euterpe“, das am 11. December stattfand, brachte eine neue Symphonie von dem hier lebenden Rusiker S. Jadaffohn. Der Componist dirigierte sein Werk

selbst. Refert ist weit davon entfernt, dem Componisten nach dieser Symphonie productives Talent bis zu einem gewissen Grade abzusprechen, er gesteht ihm auch zu, daß er im Harmonischen, Formellen und Orchestration etwas gelernt hat und sich in seinem Werke nicht selten eine glückliche Beherrschung der äußeren Mittel kund giebt — dennoch aber ist meiner Meinung nach die Symphonie ein noch unfertiges Werk, eine Uebungsarbeit, die als solche an sich wohl achtungswerth, für die Deffentlichkeit jedoch nichts weniger als geeignet ist. Fassen wir zuerst das in die Augen, was der Componist mit diesem Werke beabsichtigte, so finden wir, daß er etwas Heiteres, Anmuthiges, auch dem sogenannten Laien leicht Zugängliches in netter und knapper Form geben wollte. Er stützte sich dabei vorzugsweise auf die Symphonien Haydns. Das wäre nun wohl ganz schön und lobenswerth, wenn Jadasohn in der Absicht, populär und eindringlich zu schreiben, nicht zu oft in's Triviale verfiel und nicht gar zu sehr an den Ungeschmack appellirt hätte, der sich in gewissen Kreisen aller Deten, selbst in solchen größeren Städten finden mag, die durch allgemeine künstlerische Bildung berühmt sind. Wie sehr sich aber der Componist hierin bei dem Publicum der „Euterpe“ verrechnet, bewies die kalte Aufnahme des Werkes mehr als zur Genüge. Daß sich in dem Werke viele Anklänge zeigten, sei kein Vorwurf für dessen Schöpfer. Von den einzelnen Sätzen gefiel mir in jeder Beziehung der erste am besten. Die Frische und das Leben in demselben, die geschickte Form und hübsche Orchestration versprochen etwas für den weiteren Verlauf der Symphonie. In den beiden folgenden Sätzen geht Jadasohn zu sehr auf die Urformen des Adagio und Scherzo in der Symphonie — auf das Lied und den Tanz — zurück. Die Motive des zweiten Satzes sind an sich recht hübsch und gefällig, eben so die Orchestration nicht unwirksam, die Verarbeitung der Gedanken jedoch und die formelle Fassung lassen viel zu wünschen übrig. Der zweite Satz erschien daher in seinen Theilen zusammenhanglos; um von einem Gedanken zum andern überzugehen, hatte es sich der Componist oft etwas bequem gemacht. Das Scherzo ist nicht mehr, als ein geschickt instrumentirter Tanz, jedoch kein veredelter, wie die Menuetten Haydns und Mozarts, oder gar die Scherzi Beethovens es sind — im Gegentheil davon erinnert dieses Scherzo gar sehr an die Feste zu Ehren Terpsichores und wirkt wohl mehr auf die Füße, als auf Geist und Herz. Am wenigsten befriedigte der vierte Satz. In demselben vermisse ich gänzlich den melodischen Fluß, der den übrigen und besonders dem ersten nicht abzusprechen ist, eben so wie die Form zerstückelt erschien, so daß derselbe nur dem Umstand sein Dasein verdanken dürfte, daß eine Symphonie vier Sätze haben muß. Die Ausführung des nicht schwierigen Werkes war noch nicht genug geglättet, namentlich fiel mir das am Schlusse des ersten Satzes auf, wie auch in der Duvertüre zu „Leonore“ (No. 2) von Beethoven, welche an der Spitze des zweiten Theiles stand, abgesehen von einigen Versen, auch eine feinere Auseinandersetzung zu vermissen war. Sehr tüchtig dagegen ging die den Schluß bildende Duvertüre zum „Freischütz“ — Die Gesangsvorträge dieses Concerts hatte Fräulein Marie Bretschneider übernommen. Bin ich auch der Meinung, daß das Recitativ und die Romanze aus „Tell“ von Rossini sich mehr für einen volltönenden Mezzosopran, als für eine zarte und klare hohe Sopranstimme, wie sie Fräulein Bretschneider hat, eignet, so gestehe ich doch mit Freuden zu, daß die Sängerin das schöne, wahr und innig empfundene Musikstück sehr befriedigend wiedergab und besonders durch correcten musikalischen Vortrag sich auszeichnete. Noch mehr als hier sprach Fräulein Bretschneiders Gesang in den ihrem Naturell mehr zusagenden Liedern von Mendelssohn (Suleika), Fr. Schubert (Eifersucht und Stolz) und R. Schumann (Ich wandre nicht) an. Man kann der begabten und strebsamen jungen Sängerin zu diesem ersten Auftreten in einem großen Concert nur Glück wünschen, da sie damit vollkommen die gute Meinung rechtfertigte, die man nach ihren Leistungen in kleineren Aufführungen von ihr hegen durfte. — Ein von früher her bei dem Publicum wohlaccreditirter Künstler, der Kammermusikus Herr Heinrich Riccius aus Dresden, spielte das Violin-Concert von Mendelssohn und ein Adagio und Rondo eigener Composition. Er bewährte auch diesmal seine schon früher anerkannte technische Fertigkeit und seinen Geschmak im Vortrage. Seine Composition war ansprechend und geschickt, leichter und gefälliger Art; die Principalsstimme trat in bester Wirkung hervor.

Ferdinand Gleich.

Die Antigone des Sophokles.

Wie man hört, soll die Sophokleische Tragödie in den nächsten Tagen in der trefflichen, des großen hellenischen Dichters würdigen Uebersetzung von J. J. G. Donner*) und mit der Musik Mendelssohns auf hiesigem Theater gegeben werden. Wir zweifeln nicht, daß diese Aufführung bei der jetzigen guten Besetzung der Fächer im recitirenden Schauspiel eine tüchtige werden wird und wünschen daher, daß die gewiß große Mühe, welche das griechische Trauerspiel der artistischen Oberleitung und den einzelnen Mitgliedern der Bühne verursacht, durch eine recht lebhafte Theilnahme und Anerkennung seitens des Publicums belohnt würde, und deshalb erlaubt sich Einsender einige Worte über das unvergänglich schöne Werk des griechischen Tragikers zu sagen. Ein großer Irrthum ist es, wenn man glaubt, die Antigone, wie überhaupt die Kunst des classischen Alterthums, sei nur engeren gelehrten oder ästhetisirenden Kreisen zugänglich und genießbar. Was wäre das für eine Kunst, die sich nicht an den Menschen selbst, sondern nur an gewisse Classen wendete? Verdiente diese wohl den Namen einer Kunst? Sophokles dichtete für das geist- und poesiereiche Volk von Athen, er spricht nicht zu den Vornehmen und Gelehrten, sondern zu dem im Cultus des Schönen erwachsenen Menschen, er führt große, oft noch mit der Mythe durchwebte Ereignisse der griechischen Geschichte seinem Volke vor. Der Mensch bleibt aber in seinen Grundzügen unter allen Verhältnissen und in allen Zeiten derselbe; wie er vor dreitausend Jahren geliebt, gehaßt und gestrebt hat, so thut er das noch heute, und deshalb machen noch jetzt die edlen poetischen Gestaltungen der hellenischen Künstler auf den Menschen, der überhaupt noch empfänglich für Großes und Herrliches ist, den gewaltigsten Eindruck. Die Tragödie „Antigone“ ist eine der unschätzbaren Perlen, die uns aus dem classischen Griechenland überkommen. Der Dichter führt uns den Untergang des mit dem Fluche der Götter belasteten Hauses des Laios vor. Die Enkel dieses Königs von Theben, die Söhne des Oedipus, Creon und Polyneikes, sind bei der berühmten Belagerung Thebens durch die sieben Fürsten im blutigen Zweikampfe durch gegenseitigen Brudermord gefallen. Creon, der dem Königshause nächste Verwandte, herrscht in Theben beim Beginn der Tragödie. Er hat befohlen, daß nur die Leiche des Creon zur Erde bestattet, die des Polyneikes jedoch unbeerdigt, den Hunden und Vögeln zur Beute, liegen bleiben solle, weil dieser im Kampfe gegen seine Vaterstadt gefallen war. Nach hellenischem Glauben wurde aber der Schatten des Verstorbenen, dessen Leiche nicht in der Erde ruhte, von den übrigen Hingeschiedenen im Jenseits verachtet, d. h., um in unserem Sprachgebrauch zu reden, seine Seele konnte nicht selig werden. Trotz des Gebots des Königs, auf dessen Uebertretung Todesstrafe stand, geht jedoch die Schwester der Söhne des Oedipus, Antigone, hinaus und erwehlt dem todtten Bruder die letzte fromme Pflicht, indem sie Staub auf dessen Leichnam streut. Sie wird dabei ergriffen und der König verurtheilt sie trotz des Murrens im Volke, trotz der Warnung seiner Freunde und des Flehens seines eigenen Sohnes Hämön, des Bräutigams der Antigone, zum Tode. Endlich aber, als der blinde greise Seher Teiresias ihm der Götter Zorn über seine That verkündet, geht Creon von seinem Starrsinn ab. Es ist jedoch zu spät. Er eilt nach der Felsenhöhle, in die er Antigone lebendig begraben ließ. Dort findet er seinen Sohn Hämön in Verzweiflung bei der Leiche seiner Braut. Als Hämön den Vater sieht, zieht er das Schwert gegen ihn; Creon jedoch weicht dem Streiche aus, und Hämön, auf sich selbst ergrimmt wegen des versuchten Vaternmords, tödtet sich selbst. Der König trägt die Leiche des Sohnes selbst wehklagend nach dem Palast zurück; dort trifft ihn die Nachricht, daß auch seine Gattin Eurpide in Verzweiflung über den Tod des Sohnes ihrem Leben ein Ziel gesetzt hat. Der König selbst sieht nun den Schicksalspruch erfüllt, dem ihm Teiresias verkündet; er hatte ein göttliches Gebot verlegt, indem er die Leiche des Polyneikes unbestattet liegen ließ und die, welche eine heilige Pflicht erfüllen wollte, mit dem Tode bestrafte — und diese schwere Schuld mußte von den Göttern an ihm gerächt werden. — Dies der einfache aber tief ergreifende Gang der Handlung in der Tragödie. Trete man nur der unsterblichen Dichtung bei ihrer Aufführung mit offenem Herz und Gemüth entgegen, versetze man sich in die Verhältnisse und die religiösen Anschauungen der Hellenen, und man wird bei diesem Werke, in dem ein jedes Wort echtes lautes

*) Leipzig und Heidelberg, C. F. Winters Verlagsbuchhandlung.

Gold
wie ge
entspre

Na
Sonnt
musik
Xdel
der mu
nicht
ders a
dem id
Aufste
überzeu
Compo
nehmer
Herrn
und ei
pracht
und gl
fähig
die ich
eine S
taste,
talent
bereits
Der
liche
Ablich
sich
seit n
hat
es
kurze
des
und
dessen
System
Augu
währe
t. l
diplom
Talen
sich
macht
Joach
mitte
dürfen
In
Kreise
v. B
franz
Adelb
In
Leipz
gehen
die
Auf

U
auf
decor
früh
ist d
II. C
tiger
Par
Aus
Aus
ein
und

Gold ist, einen wahrhaften Hochgenuss finden können, wenn es — wie gewiß vorauszusehen — von den Künstlern unserer Bühne entsprechend wiedergegeben wird. P. S.

K u n s t n o t i z.

Nach den Anzeigen in den öffentlichen Blättern wird nächsten Sonntag den 16. December im Saale des Gewandhauses eine musikalische Matinée, veranstaltet von August Ritter von Adelburg, stattfinden. Obwohl uns jetzt inmitten der Saison der musikalischen Genüsse viel geboten werden, so will ich doch nicht verfehlen, das Publicum auf diese Aufführung ganz besonders aufmerksam zu machen, da es einen Künstler betrifft, von dem ich — ohne ein abgeschlossenes, nur erst nach dem öffentlichen Auftreten mögliches Urtheil geben zu wollen — dennoch schon jetzt überzeugt sein darf, daß er in kurzer Zeit als Violinist, wie als Componist eine höchst ehrenvolle Stellung in der Kunstwelt einnehmen wird. — So oft als ich Gelegenheit hatte, das Spiel des Herrn von Adelburg in Privatcirkeln beim Vortrage fremder und eigener Compositionen zu hören, überraschte dasselbe durch den prachtvollsten Ton, die eminenteste Fertigkeit wie durch inneres Leben und glühende Leidenschaft, wie deren nur ein bedeutendes Talent fähig ist. Dem entsprechend sind die Compositionen Adelburgs, die ich kennen lernte: zwei Quartette für Streich-Instrumente und eine Sonate für Violine und Pianoforte. Eine gewaltige Phantasie, ursprüngliche Schaffenskraft und ein großes Darstellungstalent sind hier nicht zu verkennen. Außerdem hat Adelburg bereits viel Anderes, namentlich für die Kirche, geschrieben. — Der Künstler beginnt mit der bevorstehenden Matinée seine öffentliche Laufbahn als solcher; daß er aus weiter Ferne bloß in dieser Absicht zu uns kommt, beweist abermals, welches großen Rufes sich Leipzig in musikalischer Beziehung selbst da erfreut, wo erst seit neuerer Zeit die europäische Civilisation Wurzel geschlagen hat — Bei einer so interessanten künstlerischen Persönlichkeit, wie es Adelburg ist, dürfte es wohl erlaubt sein, schließlich einige kurze biographische Notizen über ihn zu geben. Er ist der Sohn des k. k. Generalconsuls Ritter v. A. in Smyrna, eines der ältesten und bedeutendsten österreichischen Orientalisten und Botaniker, dessen im Jahre 1843 erschienener Auszug aus seinem „Neuen System der Botanik“ großes Aufsehen in der gelehrten Welt machte. August v. A., der Sohn, ist in Konstantinopel geboren, wo er auch während seiner Kindheit lebte. Als Jüngling studirte er auf der k. k. Theresianischen Ritterakademie in Wien. Er war für die diplomatische Carrière bestimmt, frühzeitig zeigte sich jedoch sein Talent für die Tonkunst und jede freie Stunde benutzte er, um sich in derselben zu vervollkommen. Seine musikalischen Studien machte er im Violinspiel unter Mayseder, in der Composition unter Joachim Hoffmann. Nur mit Mühe setzte er es bei seiner Familie durch, ganz und allein seinem Berufe als Musiker leben zu dürfen. Vor etwa einem Jahre ging er nach dem Orient zurück. In Konstantinopel spielte er zum ersten Male vor einem größeren Kreise in drei großen Concerten bei dem k. k. Internuntius Baron v. Bruck, denen das diplomatische Corps und der Generalstab der französischen und englischen Armeen im Orient beizuhören, und Adelburgs Spiel riß schon hier zu dem höchsten Enthusiasmus hin. In Smyrna, wohin er sich zunächst begab, lernte er dort ansässige Leipziger kennen, und diese riefen ihm, nach ihrer Vaterstadt zu gehen, um hier zuerst vor die große Oeffentlichkeit zu treten. Das die Veranlassung zu dem interessanten und Leipzigs künstlerischen Ruf gewiß ehrenden Besuch.

Ferdinand Gleich.

Eine Ausstellung zum Besten der Armen.

Unter den sächsischen und speciell Leipziger Ausstellern, welche auf der diesjährigen großen Pariser Exposition mit Ehrenzeichen decorirt worden sind, befindet sich auch der Chef der schon von früher her renommirten Reichardt'schen Blumenfabrik, und ist die ihm gewordene namhafte Auszeichnung — eine Medaille II. Classe — um so höher anzuschlagen, je unbestreitbar schwieriger bei der hohen Kunststufe der französischen und namentlich Pariser Industrie dieser Art die Concurrenz um die Preise für das Ausland sich gestalten mußte. Die erwähnte Fabrik hatte die große Ausstellung mit einer Blumenbase orientalischen Styles beschildert, ein Kunstwerk, das durch seine colossalen Dimensionen einerseits und durch den Reichthum und den Geschmack seiner Ornamente

wie durch die Pracht der darin enthaltenen Flora aller glücklichen Himmelsstriche andererseits die Aufmerksamkeit der Besucher auf sich zog. Vor Kurzem ist die Base wieder in Leipzig eingetroffen. Der Besitzer hat nun beschlossen, sie zum Besten der Armen auf eine kurze Zeit auszustellen. Zu diesem Zwecke ist in dem Geschäftslocale des Herrn Unruh ein kleiner Salon geschmackvoll drapirt worden, in dessen Mitte sich jenes Kunstwerk befindet. Wir dürfen dem weitem Publicum ein Meisterwerk in seiner Art, dem Botaniker eine interessante Zusammenstellung der schönsten, mit großer Treue nachgebildeten Blumen aller Zonen, namentlich der Tropen versprechen, indem wir erklären, daß Gegenstand und Zweck der Ausstellung des Herrn Unruh auf ehrende Anerkennung den vollsten Anspruch haben. C. W.

B e r i c h t

über die Wirksamkeit der städtischen Anstalt für Arbeitsnachweisung im verflossenen Monat November 1855.

Universitätsstraße Nr. 15 (Parterrelocal).

Tägliche Expeditionsstunden vom 1. October 1855 bis 31. März 1856 früh von 8 — 12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2 — 6 Uhr.

| 1855. | Neu angemeldete Arbeiter | | Besuche nach Arbeitern | | Ausgeführte Arbeitsbestellungen | |
|------------------------------|--------------------------|-----------|------------------------|-------------|---------------------------------|----------------|
| | männliche | weibliche | nach männl. | nach weibl. | von männlichen | von weiblichen |
| Vom 1. Januar bis 31. Octbr. | 63 | 122 | 701 | 1551 | 692 | 1842 |
| Vom 1. — 30. Nov. | 3 | 9 | 76 | 128 | 73 | 128 |
| | 66 | 131 | 777 | 1979 | 765 | 1970 |
| | 197 | | 2756 | | 2734 | |

Die im Monat Nov. verschaffte Arbeit erhielten folgende Personen:

A. Männliche Personen.

- | | |
|---------------------|-------------------|
| 1 Aufwärter. | 3 Kohlenabträger. |
| 2 Boten. | 6 Laufburschen. |
| 3 Deckenausklöpfer. | 5 Ofenkehrer. |
| 2 Flaschenpüler. | 1 Polirer. |
| 3 Flickschneider. | 10 Radbreher. |
| 5 Gartenarbeiter. | 2 Rollbreher. |
| 5 Grubenträger. | 1 Schuhpußer. |
| 19 Handarbeiter. | 2 Träger. |
| 4 Holzhacker. | 1 Wasserplumper. |
| 1 Krankenwärter. | |

B. Weibliche Personen.

- | | |
|-----------------------|--------------------|
| 1 Aufwartefrau. | 2 Rollbreherinnen. |
| 15 Aufwartemädchen. | 69 Scheuerfrauen. |
| 1 Ausbesserfrau. | 2 Schneiderinnen. |
| 2 Kinderwärterinnen. | 2 Trägerinnen. |
| 3 Krankenwärterinnen. | 22 Waschfrauen. |
| 5 Näherinnen. | Wasserträgerin. |
| 3 Plätterinnen. | |

Die Frictionskochmaschine.

Es geschieht oft, daß Dinge vollständig vergessen und nach einer Reihe von Jahren wiederum als neue Erfindungen oder Entdeckungen ausposaunt werden. So findet sich in den Berichten über die jetzige Pariser Weltausstellung die Beschreibung einer Kochmaschine, bei welcher die Wärme, die zum Sieden des Wassers nöthig ist, durch Reibung erzeugt wird. Durch ein mit Wasser gefülltes Gefäß geht ein metallener Cylinder, der sich, wenn er mit Hilfe einer Kurbel um seine Ase gedreht wird, an einer ihn eng umgebenden metallenen Hülse reibt. Durch diese Reibung erhigen sich die Metalle und bringen das darum befindliche Wasser zum Sieden. Das mit dieser im Krystallpalast aufgestellten Maschine zum Sieden gebrachte Wasser wird zur Bereitung von Chocolate benutzt, welche dem Besucher präsentiert wird.

Diese Maschine, so sinnreich sie sein mag, ist aber keineswegs neu und am allerwenigsten französischen Ursprungs. Um das Jahr 1795 forderte der Hofgerichtsaffessor von Strombeck zu Braunschweig die deutschen Mechaniker auf, eine Maschine zu erfinden, welche durch künstlich bewirkte Reibung eine zu mancherlei Behuf anzuwendende Hitze hervorzubringen im Stande sei. Diese Idee hat Stockensneider zu Rieburg an der Weser ausgeführt; er schrieb deswegen am 15. Junius 1797 an einen seiner Freunde

in Hannover, „daß er ohne Feuer kocht“*). Den Apparat selbst beschreibt er auf folgende Weise: Eine durch eine Kurbel gedrehte Drillingswelle setzt ein Kammmrad und dieses einen perpendicular stehenden Cylinder in Bewegung, an welchem eine horizontale eiserne Scheibe von zwei Fuß im Durchmesser befestigt ist. Diese Scheibe reibt sich an einer horizontal liegenden Platte von 1 Zoll Dicke, welche durch 4 starke Stahlfedern gegen die Scheibe gedrückt wird. Unmittelbar über der Platte ist ein Topf von weißem Blech in Gestalt eines Würfels befestigt, in welchem gekocht wird. Das Ganze wird in einem Gehäuse von Eisenblech eingeschlossen.

Außer dieser Stockschneiderschen Maschine finde ich, daß auch schon Graf von Rumford*) einen Apparat konstruirt hat, bei welchem er die Hitze, die durch das Bohren der Kanonen verursacht wird, zum Kochen benutzte.

*) Journal für Fabrik u. 1798. Juni. S. 417.
 **) Allg. Journal der Chemie von Dr. Scherer. B. I. S. 1. S. 9 37.

Vermischtes.

Die „N. Pr. Ztg.“ schreibt: Der Berliner Bürgerkrieg zwischen Dativ und Accusativ um das Zeitwort „lehren“, der die Streitenden bis vor die Schranken des Stadtgerichts geführt hat, droht ein Seitenstück zu erhalten. In der Spenerschen Ztg. hat ein „Philologus“ allen denen, die hängen und hangen nicht von einander unterscheiden und „beide Verba bunt durcheinander brauchen“, den Fehdehandschuh hingeworfen. Diesen hat ein Grammaticus in der „Zeit“ aufgehoben, der jene Unterscheidung für eine „Grille“ erklärt und sich dafür auf die Majorität beruft: „alle Welt spricht: das Bild hängt dort, nicht es hangt dort, was affectirt klingt.“ Es gelüftet uns nicht, bei diesem gefährlichen Zweikampfe zu secundiren. Nur als unvorgreifliche Bemerkung wollen wir andeuten, daß z. B. Goethe's Märchen im Egmont den gewünschten Unterschied zwischen hangen und hängen gemacht, indem sie singt: „Hangen (nicht hängen) und bängen in

schwebender Pein.“ — In Städeken hat also jener „Philologus“ eine classische Anhängerin.

Stahlfeder oder Gänsekiel? Diese bereits viel ventilirte Frage ist vor Kurzem wieder in officieller Ueberlegung gezogen worden. Die königliche Regierung in Erfurt hat, wie die Dorfzeitung meldet, von allen Lehrerconferenzen ihres Bezirkes ein Gutachten über den Vorzug der Stahlfedern oder Gänsekiel beim Gebrauch des Schreibens in den Schulen eingefordert. Es ist solches nun dahin ausgefallen, daß sich die meisten Lehrer für die Stahlfedern entschieden haben. Die Regierung aber hat sich damit nicht einverstanden erklären können und will erst ein weiteres Resultat abwarten. Unter andern wird auch hervorgehoben, daß der Gebrauch der Stahlfedern der Gesundheit der Kinder nachtheilig sei.

Alexander Dumas (Vater) in seiner hochromantischen Manier hatte in einer Brüsseler Zeitung geschrieben: „Mein Körper ist in Paris, aber mein Herz in Brüssel und in Jersey.“ Die Effectstelle ließ er in seinem „Mousquetaire“ abdrucken, und die Wirkung war, daß A. Dumas erfuhr: nicht nur „sein Körper“, sondern auch der kaiserliche Staats-Anwalt sei in Paris, denn Letzterer bedrohte den, dessen „Herz in Jersey“ war, mit einer Criminal-Untersuchung, verwarnte den „Mousquetaire“ und rath dem romantischen Politicus, „sein Herz“ künftig hübsch im Lande bleiben zu lassen, wenn er nicht wünsche, daß sein Herzblatt in seiner Sympathie-Raiendblüthe dahingerafft werde von dem Arme der Confiscation.

Einen fatalen, aber nicht unverdienten Streich hat neulich ein Berner Blatt dem anderen gespielt. Das Berner „Tageblatt“ spart nämlich das Mitbezahlen der telegraphischen Nachrichten und nimmt sie desselbigen Tages umsonst aus der Berner Zeitung. Kürzlich nun setzt diese in das dem „Tageblatt“ zugehende Exemplar die Nachricht: „Der Kaiser von Rußland und Fürst Gortschakoff sind von den Allirten gefangen genommen.“ Das druckt das „Tageblatt“ richtig ab zur Belustigung von ganz Bern.

Börse in Leipzig am 12. December 1855.

Course im 14 Thaler-Fusse.

Staatspapiere & Actien, excl. Zinsen.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. |
|-------------------------------|---|-----------------|---|---|-----------------|-------------------|---|---|-------------------|-------------------|------|
| K. Sächs. Staatspapiere. | v. 1830 v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ | 3 | 84 $\frac{1}{2}$ | Sächs. lausitzer Pfandbr. | 3 $\frac{1}{2}$ | — | 94 | Weimar. Bank-Actien Litt. A. | — | — | — |
| | — kleinere | 3 | — | do. do. do. | 4 | 100 | — | à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 115 $\frac{1}{2}$ | — | — |
| | - 1855 v. 100 $\frac{1}{2}$ | 3 | 77 $\frac{3}{4}$ | Leipz.-Dr.E.-B.-Part.-Oblig. | 3 $\frac{1}{2}$ | 105 $\frac{1}{2}$ | — | do. do. Litt. B. à 100 $\frac{1}{2}$ do. | 114 | — | — |
| | - 1847 v. 500 $\frac{1}{2}$ | 4 | — | Thüring. Prior.-Obligat. | 4 $\frac{1}{2}$ | — | — | Leipzig-Dresdn. Eisenb.-Actien | — | — | — |
| | - 1852 u. 1855 v. 500 $\frac{1}{2}$ | 4 | 97 | K. Pr. St.-v. 1000 u. 500 $\frac{1}{2}$ | 3 | 87 $\frac{1}{2}$ | — | à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | 219 $\frac{1}{4}$ | — |
| | — v. 100 | 4 | — | Cr.-C.-Sch. kleinere | 3 | — | — | Löb.-Zitt. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | 41 $\frac{1}{2}$ | — |
| | - 1851 v. 500 u. 200 | 4 $\frac{1}{2}$ | 101 $\frac{1}{4}$ | K. Preuss. Staats-Sch.-Sch. | 3 $\frac{1}{2}$ | — | — | Alberts- do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| | K. S. Land- (v. 1000 u. 500- rentenbriefe) kleinere | 3 $\frac{1}{2}$ | — | do. Präm.-Anl. v. 1855 | 3 $\frac{1}{2}$ | — | — | Magd.-Lpz. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 320 | — | — |
| | Actien d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Comp. à 100 $\frac{1}{2}$ | 4 | — | do. do. do. do. do. | 5 | — | — | Thüring. do. à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | 110 $\frac{1}{4}$ | — | — |
| | Leipz. St.- (v. 1000 u. 500- Obligat.) kleinere | 3 | — | do. do. do. do. do. | 5 | 72 $\frac{1}{2}$ | — | Berlin-Auh. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| | do. do. do. do. do. | 4 $\frac{1}{2}$ | — | do. Nat.-Anl. v. 1854 do. | 4 | — | — | Berlin-Stettiner Eisenb.-Actien | — | — | — |
| | Sächs. erbl. v. 500 $\frac{1}{2}$ | 3 $\frac{1}{2}$ | 88 $\frac{1}{2}$ | do. Loose v. 1854, do. | 4 | — | — | à 100 u. 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| | Pfandbriefe v. 100 u. 25 | 3 $\frac{1}{2}$ | — | Wiener Bank-Actien pr. Stück | — | — | — | Cöln-Mind. do. à 200 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| | do. do. v. 500 $\frac{1}{2}$ | 3 $\frac{1}{2}$ | 93 $\frac{1}{2}$ | Leipziger Bank-Actien, I. Emiss. | — | — | — | Frdr.-Wilhelms-Nordb.-Actien | — | — | — |
| | do. do. v. 100 u. 25 | 3 | — | à 250 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — | à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — |
| do. lausitz. Pfandbr. | 3 | — | do. do. II. Emiss. in Quitt.-B. do. | 137 | — | — | Alt.-Kieler Eisenb.-A. à 100 Sp. | — | 128 | — | |
| | | | Anh.-Dess. Bank-Act. à 100 $\frac{1}{2}$ do. | — | — | — | à 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — | |
| | | | Braunschwg. Bank-Act. Litt. A. | — | — | — | Noten der K. K. Oestr. priv. | — | — | — | |
| | | | à 100 $\frac{1}{2}$ pr. 100 $\frac{1}{2}$ | — | — | — | National-Bank . . . pr. fl. 150 | — | — | 94 | |
| | | | do. do. Litt. B. à 100 $\frac{1}{2}$ do. | 126 $\frac{1}{2}$ | — | — | | | | | |

Wechsel und Sorten.

| | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. | | | Angeb. | Ges. |
|--|------------|-------------------|-------------------|---|---|---------------------|------|---|--------------------|---------------------|------|
| Amsterdam pr. 250 Ct. fl. | k. S. 2 M. | — | 143 $\frac{1}{2}$ | London pr. 1 $\frac{1}{2}$ Sterl. | { 7 Tage dato 2 M. 3 M. | — | — | And. auslnd. Ld'or à 5 $\frac{1}{2}$ nach ge- ring. Ausmünzungsf. Agio pr. Ct. | 9 $\frac{3}{4}$ *) | — | — |
| Augsburg pr. 150 Ct. fl. | k. S. 2 M. | 102 $\frac{1}{2}$ | — | Paris pr. 300 Francs | { k. S. 2 M. 3 M. | 6. 20 $\frac{3}{4}$ | — | K. russ. wicht. Imp. -5 Ro. pr. St. | — | 5. 15 $\frac{1}{2}$ | — |
| Berlin pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt. | k. S. 2 M. | — | 99 $\frac{1}{2}$ | Wien pr. 150 fl. im 20 fl.-F. | { k. S. 2 M. 3 M. | — | — | Holländ. Due. à 3 $\frac{1}{2}$ Agio pr. Ct. | — | 6 | — |
| Bremen pr. 100 $\frac{1}{2}$ Ld'or. | k. S. 2 M. | — | 100 $\frac{1}{2}$ | | | — | — | Kaiserl. do. do. do. | — | — | — |
| à 5 $\frac{1}{2}$ | k. S. 2 M. | — | 99 $\frac{1}{2}$ | | | — | — | Bresl. do. do. - à 65 $\frac{1}{2}$ As - do. | — | — | — |
| Breslau pr. 100 $\frac{1}{2}$ Pr. Crt. | k. S. 2 M. | — | — | | | — | — | Passir- do. do. - à 65 As - do. | — | — | — |
| Frankfurt a. M. pr. 100 Fl. | k. S. 2 M. | 57 $\frac{1}{2}$ | — | | | — | — | Conv.-Species u. Gulden - do. | — | — | — |
| in S. W. | k. S. 2 M. | — | 152 $\frac{1}{2}$ | Augustd'or à 5 $\frac{1}{2}$ à $\frac{1}{2}$ Mk. Br. u. | — | — | — | do. 10 und 20 Kr. . . . do. | — | 8 $\frac{1}{2}$ | — |
| Hamburg pr. 300 Mk. Bco. | k. S. 2 M. | 150 $\frac{1}{2}$ | — | Preuss. Frd'or à 5 $\frac{1}{2}$ do. - do | — | — | — | Gold pr. Mark fein Cöln. | — | — | — |
| | | | | | | | | Silber do. do. | — | — | — |

*) Beträgt pr. Stück 5 Thlr. 14 Ngr. 4 $\frac{3}{4}$ Pf.
 †) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 5 Ngr. 1 $\frac{1}{4}$ Pf.

Tageskalender.

Stadt-Theater. Donnerstag den 13. December kein Theater.
Freitag den 14. Dec.: **Das Donauweibchen** (erster Theil),
romantisch-komisches Volksmärchen mit Gesang in 3 Acten, von
Hensler, Musik von Kauer. (50. Abonnementsvorstellung).

Neuntes

Abonnement - Concert

im

Saale des Gewandhauses zu Leipzig

heute Donnerstag den 13. December.

Erster Theil: Ouverture zu „König Stephan“ von L.
van Beethoven. — Arie aus „I Montecchi e Capuletti“ von
Bellini, gesungen von Fräulein Marianna Parisotti
aus Rom. — Concert für die Violine von H. Vieuxtemps,
vorgelesen von Herrn Concertmeister Dröysch o c k (neu,
zum ersten Male). — Canzonetten mit Pianoforte-Begleit.
von H. Wichmann, gesungen von Fräul. Parisotti.

Zweiter Theil: Ouverture „Die Hebriden“ von F. Men-
delssohn-Bartholdy. — Duett aus „Semiramide“ von Ros-
sini, gesungen von Fräul. Parisotti und Herrn Eilers.
Sinfonie (Nr. 3, C moll) von L. Spohr.

Billets à 1 Thlr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn
Fr. Kistner und am Haupteingange des Saales zu haben.
Einlass um 6 Uhr. Anfang halb 7 Uhr. Ende halb 9 Uhr.
Das 10. Abonnement-Concert ist Donnerstag d 20. Dec. 1855

Die Concert-Direction.

Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig

- I. Nach Berlin u. und von dort, A. über Cöthen: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Abds. 6 U. (mit Nachtlager in Wittenberg). — **Anf.** a) Nachm. 2 U. 20 M.; b) Nachts 12 U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Rödterau: Abf. 1) Morgs. 5 U.; 2) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. — **Anf.** a) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; b) Abds. 8 $\frac{1}{2}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- II. Nach Dresden, ingl. nach Chemnitz, u. und von dort: Abf. 1) Morgs. 6 U. (mit Nachtlager in Prag); 2) Morgs. 8 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Courierzug, (mit Nachtlager in Görlitz); 4) Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Nachts 10 $\frac{1}{2}$ U., Schnellz. — **Anf.** a) Morgs. 6 $\frac{1}{2}$ U.; b) Vormitt. 10 U.; c) Nachm. 1 $\frac{1}{2}$ U.; d) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; e) Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U. [Dresdner Bahnhof].
- III. Nach Frankfurt a. M. und von dort; A. über Halle: Abf. 1) Morgs. 7 U.; 2) Mitt. 12 U. (mit 11 St. Uebernachten in Guntershausen); 3) Nachts 10 U., Schnellz. — **Anf.** a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; b) Nachm. 2 U. 20 M.; c) Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; d) Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U. [Magdeb. Bahnhof]. B. über Hof: Abf. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U., Gilzug; 3) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U. (mit 6 $\frac{1}{2}$ St. Uebernachten in Hof und 12 St. Verweilen in Bamberg). — **Anf.** a) Abds. 8 U. 5 M.; b) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnhof].
- IV. Nach Hof u. und von dort: Abf. 1) Morgs. 6 U.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U., Gilzug; 3) Mitt. 12 U.; 4) Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. — **Anf.** a) Morgs. 8 U.; b) Nachm. 1 U.; c) Nachm. 4 U. 40 M. (nur aus Zwickau und Weidau); d) Abds. 8 U. 5 M.; e) Nachts 11 $\frac{1}{2}$ U. [Bayer. Bahnh.]
- V. Nach Magdeburg u. und von dort: Abf. 1) Morgs. 7 U., Schnellz.; 2) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Mittags 12 U. (mit Nachtlager in Uelzen, Hannover und Wittenberge); 4) Abds. 6 U.; 5) Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U. (mit Nachtlager in Cöthen); 6) Nachts 10 U. — **Anf.** a) Morgs. 7 $\frac{1}{2}$ U. (aus Cöthen); b) Morgs. 8 U. 35 M.; c) Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U.; d) Nachm. 2 U. 20 M.; e) Abds. 9 $\frac{1}{2}$ U. [Magdeb. Bahnhof].

Oeffentliche Bibliotheken:

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognost. Museum: 1—3 Uhr (altes Paulinum).
Del Vecchio's Kunst-Anstaltung, Markt, Kaufhalle, 9—5 U.

C. Sonntag, Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- u. Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. F. Rabats Leihanstalt für Musik u. Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Neumarkt 16.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- u. Saitenhandl., Leihanst. f. Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musiksalon, Neum., hohe Lillie.

Das Atelier für Photographie und Ganotypie von **C. Schaufuß** ist im Garten des Hôtel de Prusse.

Photographisches Atelier des Portraitmalers **F. W. Reichensbach,** Duesstraße Nr. 20, im Hofe links 1 Treppe.
Moritz Singer's Lithographie, Steindruckerei und Präg-Anstalt
Inselstraße Nr. 9.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in guter Auswahl
bei **F. Teichmann,** Optiker, Ecke des Barfußpörcchens 24.
J. Reichels Bandagen-Magazin, Markt, Königsh. 17. Bruch-
bandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

**Druckerei, Seiden-, Wollen- und Baumwollensfar-
berei** von **Franz Lobstädt,** Gerberstraße Nr. 22.

W. Spindlers Druck-, Färberei und Waschanstalt,
Universitätsstraße Nr. 23.

Erste und älteste Glacé-Handschuh-Wäscherei und
Färberei von **S. König,** hohe Straße Nr. 11; werden
pünktlich ins Haus geliefert à Duzend 20 Ngr.

Neubles-Magazin in der **Centralhalle** empfiehlt die
größte Auswahl hier gefertigter Neubles, Goldrahmen: u. a.
Spiegel, so wie Matrasen und Bett-Einlege.

Neubles neuester Façon im **Neubles-Magazin** Raundbischen
Nr. 5 von **J. A. Truthe.**

Dr. Müller, Sporenmstr., Klosterstraße Nr. 5, empfiehlt seine
Sporen, Sandarten, Zerser, Steigbügel u. in Stahl und Messing.

S. Meyer, früher **Hölzel,** Sporenmstr., Preußergäßchen
Nr. 9, empfiehlt fertige Spore-Arbeit und Galloschen-Federn.

F. C. Henniger, Auerbachs Hof Nr. 11, Glacé-, wasch-
lederne und Winterhandschuhe, so wie Hosenträger u. a. Artikel.

Pappfabrik von **C. S. Weber,** Nonnenmühle, em-
pfehle zugleich verschiedene Sorten Maculatur und Dachpappen,
und kauft alle Sorten Habern und Papierspähne.

Befanntmachung.

Am 19. v. M. ist aus einem in der Universitätsstraße befind-
lichen Locale

ein großer, ziemlich neuer, schwarzseidener Regenschirm mit
einem durch einen weißen Knopf verzieren Stock von Jaca-
randenholz
entwendet worden.

Wir bitten, uns alle Wahrnehmungen anzuzeigen, welche zur
Entdeckung des Diebes oder Wiedererlangung des gestohlenen
Schirmes führen können.

Leipzig, den 10. December 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Befanntmachung.

In den Nachmittagsstunden des 10. vor. Mts. ist erstatteter
Anzeige zufolge in der Petersstraße hier
ein A U (verschlungen) # 686 signirtes, 35 R schweres
hölzernes Kistchen, enthaltend messingene Clavierkapseln,
entwendet worden.

Wir fordern daher Jedermann, welcher über den Dieb oder den
Verblieb des Kistchens nebst Inhalte irgend eine Auskunft zu geben
vermag, auf, schleunigst Anzeige anher zu erstatten.

Leipzig, den 10. December 1855.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Holz-Auction.

Auf dem zum Rittergute Brandis gehörigen Forstreviere, der
Kohlenberg genannt, sollen kommende **Mittwoch** als den
19. d. M., von früh 10 Uhr an eine Partie Langhausen von
starkem harten und weichen Holze gegen Anzahlung von 15 Ngr.
pr. Hausen meistbietend verkauft werden.

Der Versammlungsort ist beim Steinbruche am Ammelshainer
Bege, wo auch die Bekanntmachung der Auktionsbedingungen
erfolgt.

Auch sind auf demselben Reviere eine Partie ganz trockene
Birken-Stoßscheit-Klasiern, unmittelbar am Bege stehend, aus
freier Hand zu verkaufen.

Schloß Brandis, den 10. December 1855.

Der Förster Löwe I.

Einladung zur Actienzeichnung.

Die Unterzeichneten beabsichtigen die Gründung eines Steinkohlenabbauvereins,
„zum Steegenschacht bei Niederwürschütz“

genannt, zum Behufe des Abbaues eines unterirdischen Feldcomplexes von 799 Dresdner Scheffeln 107 Quadrat-Ruthen, auf welchem die Besitzer bereits vor mehreren Jahren einen Versuchsbau begonnen und dabei die günstigsten Aufschlüsse erlangt haben.

Nachdem nun nicht nur im Grubenfelde des Herrn Gerichtsdirectors Adv. Rachel und der von ihm an den Niederwürschütz-Kirchberger Verein abgetretenen Complexe, welche die betreffenden Steegfelder des Vereins halbkreisförmig umschließen, ein mächtiges Kohlenflöz erfunden, sondern auch auf der entgegengesetzten Seite, bei Zahndorf, Kohle von ausgezeichneter Qualität gefunden worden, mithin vor, hinter und auf den Feldern die günstigsten Aufschlüsse vorhanden sind, sollen die erlangten Abbaurechte an einen Actienverein zehntensfrei abgetreten werden, um das Unternehmen mit vereinten Kräften fortsetzen zu können.

Das Actiencapital ist auf 300,000 Thlr. in 5000 Stück Actien à 60 Thlr. normirt, wovon jedoch bei dem gestellten Kaufpreis und nach den vorhandenen Aufschlüssen kaum Zweidrittheile einzubringen sein werden.

Die Actienzeichnung beginnt unter Erlegung von 1 Thlr. pro Actie gegen Prämiffchein am 10. December d. J. in Leipzig in den Geschäftslocalen der Herren

**Heinrich Küstner & Co. und
 Louis Meister,**

woselbst die gedruckten Prospekte, Gutachten und Croquis zur Aushändigung bereit liegen.
 Schneeberg und Lichtenstein, den 9. December 1855.

G. F. Pils,
 Königl. Sächs. Marktscheider.

F. G. Oehlschlägel,
 Bürgermeister.

Nuß- und Brennholz=Auction.

Auf Eythraer Forstreviere, im sogen. Bösdorfer Holze, nahe bei Bösdorf und der Straße nach Leipzig gelegen, sollen

Freitag den 14. December d. J.

60 Klaftern eich., rüst., eil. und asp. Scheite,
 25 = trockene eich. Stöcke und
 100 starke eich. und rüst. Abraumhaufen,
 so wie

Montag den 17. December d. J.

80 eichene Klöcher,
 75 rüsterne = } die Mehrzahl davon stark und lang, und
 2 lindene = }
 60 eschene, birchene, erlene und aspene Klöcher
 unter den auf dem Schlage bekannt zu machenden Bedingungen
 nach dem Meistgebot verkauft werden. **S. Seifert.**

Eben ist im Verlage von George Westermann in Braun-
 schweig erschienen und vorräthig bei Friedrich Fleischer:

Der Banquier Louis Meyer vor den Rissen.

Vollständiger stenographischer Bericht über die öffentlich-münd-
 lichen Verhandlungen vor dem Stadtschwurgericht zu Berlin in
 der Untersuchungssache wider den königlichen Telegraphenassistenten
 Jank, den Banquier Louis Meyer u. wegen Verraths telegra-
 phischer Depeschen. gr. 8. 16 Bog. Geh. Preis 16 Ngr.

Das Wochenblatt für Pagan, Zwenkau,
 Groitzsch, Röttha und
 Markranstädt empfiehlt sich zu Aufnahme von Annoncen mer-
 kantilischen Inhalts zum Weihnachtsfeste. Die Quartzeile kostet
 1 Ngr. Expedition Windmühlenstraße Nr. 48.

Der Lampenwärter. Stereotyp-Ausgabe. — 320 Seiten stark. — Die wohlfeilste Ausgabe **15 Ngr.**
 des populärsten Buches der neuesten Zeit. In allen Buchhandlungen.

Dorfanzeiger. Wöchentl. 1 Nummer. Vierteljährl. Preis 5 r. 2200 Aufl. Inhalt: Tagesneuigkeiten, Erzählungen,
 Vermischtes, Kirchennachrichten, Getreidepreise. Anzeigen à Zeile 5 s. Volkmar's Hof (neben der Post).

Die antiquarische Buchhandlung von **Louis Pernitzsch,**

oberer Park Nr. 14,

empfehlen ihr reichhaltiges Lager deutscher, englischer und französischer Classiker und andere literarische Festgeschenke
 und Jugendschriften in eleganten Einbänden zu den billigsten Preisen.

Die C. S. Neclam'sche Buchhandlung, Grimma'sche Straße Nr. 23 hieselbst,

empfehlen sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste mit einer Auswahl religiöser und christlicher Unterhaltungsschriften für die Jugend,
 wie auch für Erwachsene, und hat dem heutigen Blatte das Verzeichniß derselben beigelegt; auch ist dasselbe in obiger Buchhandlung
 gratis zu haben.

Die Musikalien-Handlung und Leih-Anstalt für Musik

von
A. H. Katzsch, Preussergässchen Nr. 5,

empfehlen sich zum bevorstehenden Weihnachtsfeste im Verkauf aller erschienenen Musikalien
 und musikalischen Werke und sichern die prompteste und billigste Besorgung aller eingehenden
 Aufträge zu.

Im
 (Hien
 Leipzig
 Fürsten
 W. A
 à 2
 à 2
 b o s
 als
 II.
 4 m
 als
 J. M
 bear
 J. M
 und
 Pre
 O. M
 Aus
 und
 H. M
 pou
 B. M
 der
 meh
 S. M
 mel
 Bei
 ist fo

oder 2

Au
 v. 9
 Ri
 nur
 halb
 3
 billi
 zu 2
 bletet

Im Verlage von **S. Galle** in Wolfenbüttel sind so eben erschienen und durch alle Buch- und Musikalienhandlungen, in Leipzig namentlich durch **Otto Klemm**, Universitätsstraße, Fürstenhaus, zu beziehen:

W. A. Mozarts sämtliche Compositionen für das Pft. à 2 u. 4 mains. I. Band: dessen 19 Sonaten für's Pft. à 2 mains enthaltend. II. durch H. W. Stolze verbesserte Stereotyp-Auflage. Mit Mozarts Portrait als Prämie. 2 Thlr. 10 Sgr.

Kann auch in 19 wöchentlichen Lieferungen bezogen werden. II. Band: dessen übrige Compositionen für's Pft. à 2 und 4 mains enthaltend. Mit Mozarts Biographie von Dr. H. Döring als Prämie. 2 Thlr. 26 Sgr.

Wird auch in 22 wöchentlichen Nummern geliefert.

J. B. Cramers theor.-praktische Pianoforte-Schule neu bearbeitet von Jul. Knorr. Preis 1/2 Thlr.

J. B. Cramers Etude für Pianoforte neu herausgegeben und mit Fingersatz versehen von Jul. Knorr. I. Heft. Preis 10 Sgr. (Fortsetzung folgt später.)

O. Mennig, Festgeschenk, Op. 39. Eine zweckmässige Auswahl der beliebtesten Opernmelodien, Tänze, Märsche und Volkslieder in allerleichtester Spielart. Preis 10 Sgr.

H. Merz, Collection de Gammes, Passages et Préludes pour le Piano. Preis 5 Sgr.

B. Kothe, Clavierübungen zur vollkommenen Ausbildung der Finger und des Handgelenks. Zweite bedeutend vermehrte Auflage. Preis 10 Sgr.

S. Müllers 36 Vorspiele zu den gebräuchlichsten Choralmelodien. Op. 13. Preis 10 Sgr.

Bei **S. Matthes** in Leipzig, Universitätsstraße Nr. 19, ist so eben angekommen:

Die vollständige

Wahrsagekunst,

oder Anweisung, sich die Karten selbst zu legen, und seine nebst Anderer Zukunft vorhersehen zu können.

Mit 46 colorirten

Aufschlagkarten



von der

Mrs. Le Normand.

Aus den hinterlassenen Schriften getreu copirt von der Gräfin v. M....

In elegantem Etui nur 10 Ngr.

Nicht zu verwechseln mit der Berliner Ausgabe, welche aus nur 36 uncolorirten Karten besteht und im Textbuche kaum halb so stark ist, als diese allein echte vollständige Ausgabe.

Zugleich empfehle ich mein Lager eleganter und billiger Kinder- und Jugendschriften und anderer zu Weihnachtsgeschenken sich eignender Werke. Buchhandlung von **Heinrich Matthes**.

Freunden guter Lectüre

bletet eine stets wachsende Auswahl die Leihbibliothek von **E. F. B. Lorenz**, Schuhmachergäßchen Nr. 8.

In der **C. F. Winter'schen** Verlagsbuchhandlung in Leipzig und Heidelberg sind erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Euripides

von

J. J. C. Donner.

Drei Bände. gr. 8. geh. Preis jeden Bandes 1 Thlr. 15 Ngr.

Daraus ist einzeln abgedruckt:

| | |
|----------------------|-----------------------|
| Helabe. | Der Kallip. |
| Alkestis. | Helena. |
| Hippolytos. | Andromache. |
| Medeia. | Die Troerinnen. |
| Drestes. | Ion. |
| Phöniceerinnen. | Elektra. |
| Iphigenie in Aulis. | Der rasende Herakles. |
| Iphigenie in Tauris. | Die Schussflehenden. |
| Die Bacchen. | Die Herakliten. |

Jede Tragödie à 10 Ngr.

Sophokles

von

J. J. C. Donner.

Dritte, neu bearbeitete Auflage in 2 Bänden. Schillerformat. — Fein in Cambic gebunden mit Vergoldung 2 Thlr. 4 Ngr. Geheftete Exemplare sind zu 1 Thlr. 26 Ngr. zu haben.

Daraus ist einzeln abgedruckt:

| | |
|---------------------|----------------------|
| König Oedipus. | Elektra. |
| Oedipus in Kolonos. | Der rasende Ajax. |
| Antigone. | Die Trachinierinnen. |
| Philoctetes. | |

Jede Tragödie à 10 Ngr.

Empfehlenswerthes Festgeschenk!

Bei **Im. Fr. Wöller** in Leipzig erschien in 6ter Auflage und kann durch jede Buchhandlung bezogen werden (stets vorräthig bei **Louis Rocca**, Grimma'sche Straße Nr. 11):

Aug. Erdm. Lehmann's

(Lehrer der Kochkunst in Dresden)

praktisches Kochbuch

für jede Haushaltung.

Enth.: 1330 wohlgeprüfte, gründliche und leichtfaßliche Anweisungen, wie man die verschiedenartigsten Speisen, Backwerke, Getränke und Eingemachtes (als: Suppen, Kaltchalen, Fleisch- und Fischspeisen mit Zubehör, Saucen, Ragouts, Gemüse, Salate, Compots, Milch-, Mehl- und Eierspeisen, Crèmes, Gelées, Backwerke [Kuchen, Stollen, Torten, Dessert u. dergl.] Pasteten, warme und kalte Getränke und Erfrischungen für Gesunde und Kranke, Gefrorenes; in Zucker, Essig, Salz u. dergl. eingemachte Früchte, Obst- und Gemüsearten; Gepökeltes, Marinirtes u. s. w., u. s. w.)

für

den bürgerlichen und feinem Tisch

auf

die nahr- und schwachhafteste Weise und bei vielfältigster Abwechslung möglichst schnell, einfach und billig bereiten kann.

Gänzlich umgearbeitete, verbesserte und um das Doppelte vermehrte 6te Auflage. Elegant gebunden.

Preis 25 Ngr.

War dieses Kochbuch schon in seinen frühern wiederholt nötig gewordenen Auflagen als eines der besten und bewährtesten anerkannt und daher allwärts sehr beliebt, so wird sich sein alter guter Ruf immer mehr erhöhen durch die höchst praktische, überaus sorgfältige neue Bearbeitung und bedeutende Erweiterung, wodurch es nun ein überaus vollständiges wohlfeiles Lehrbuch der gesammten Koch-, Brat-, Back- und Einmachekunst für Hausfrauen, Köchinnen und angehende Köche geworden ist.

Panorama von Leipzig, Erinnerung an Leipzig, Leipzig an Ballon, Rosen von Leipzig, Pläne und Ansichten von Leipzig empfiehlt als passende Weihnachtsgeschenke für Auswärtige
Louis Rocca,
 Grimma'sche Straße Nr. 11.

Die bekannten **Mietcontracte**, welche Jeder leicht selbst ausfüllt, erhält man auf Verlangen in der Expedition Ritterstraße Nr. 34.

Zschochers Musik-Institut,

Neumarkt, grosse Feuerkugel, 3. Etage.
 Vom 15. Januar 1856 an werden in unserem seit neun Jahren hier bestehenden Institut nicht nur Kinder unter 11 Jahren, welche noch keinen Musik-Unterricht genossen, sondern auch Solche, die älter sind und die Anfangsgründe bereits überschritten, zur weiteren Ausbildung aufgenommen. Geübteren wird zugleich Gelegenheit zum Trio- und Quartettspiel gegeben, und ausserdem finden für sämtliche Zöglinge regelmässig Uebungen in öffentlichen Vorträgen statt.

Honorar f. Abend- u. Sonntagsgl. nur 3 1/2 1/2



In nur 8 Stunden wird jedem Schlichtschreibenden eine schöne, geläufige u. bleibende kaufmännische Hand- schrift angeeignet Auerbachs Hof, 1 Treppe, Eingang vom Markt.
S. Freiwirth,
 Kalligraph.

Honorar für Tagesstunden 5 1/2 1/2

Mein neu eingerichtetes **Spil- und Drechslerwaaren-Geschäft** befindet sich von jetzt an Hohmanns Hof. Auch werden daselbst alle in mein Fach einschlagende Arbeiten schnell und billig verfertigt.
Adolph Sauer, Drechslermeister.

Bestellungen auf Reparaturen von Spielwaaren werden noch angenommen bei **F. Wille,** gold. Brezel.

Alle **Fliegblätter** werden schnell, billig und mit schönen Mustern durchgezogen Blumengasse Nr. 1 parterre linker Hand.

Schlittschube

werden beschlagen bei **S. Meyer,** früher Hölzel, Sporermeister, Preussergässchen Nr. 9.



Büstenkarten, höchst elegant, 100 St. 1 1/2 1/2, Adresskarten, 100 St. v. 1 1/2 1/2 an, Rechnungen mit Firma, 500 1/4 Bogen 1 1/2 1/2, empfiehlt die Stein-druckerei v. **C. A. Walther,** Thomaskirchh. 13 am Sack.

1 Büchse
3 Ngr.

Bergmanns Zahnseife

aus Waldheim erhielt ich frische Sendung in Büchsen zu 3 und 6 Ngr.
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

1 Büchse
6 Ngr.

Anzeige.

Das von **Ernst Wischke** in der Petersstraße Nr. 44 alhier geführte

Galanterie- und Kurzwaaren-Geschäft

habe ich jetzt käuflich übernommen, welches ich einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publicum hierdurch ergebenst anzeige und um geneigte Berücksichtigung bitte.

Zugleich empfehle ich mein Lager in **Puppenköpfen** und **Leibern** en gros & en detail, **Wachsstock,** **Lampendochte,** **Nachtlichter,** **englische Nähadeln,** **Perlen,** **Hanswürst,** **Fischbein** u. s. w.

C. G. Neumann sen.

Als neu erschienene Gesellschafts-Spiele

empfehle ich: **Das Feldherrn-Spiel;** die **Krim-Expedition;** **Bestürmungs-Spiele,** **Kaiser-Würfelspiel;** **Sturm auf Sebastopol;** **wer ist der Sieger?** die **Armee der Allirten;** der unerwartete **Ausfall;** **Frankreichs und Englands Macht;** das grosse **Kriegs-Theater;** das **Kriegs-Lotterie-Spiel;** das **Bresche-Schliessen;** die **Festungs-Kanonade;** das **Posthorn-Spiel;** **Ringwerfen;** **Glocken- und Bomben-Schiessen;** der grösste **Zauber der ganzen Welt;** der **Kaufmann** oder die **Leipziger Messe;** **Beinecke der Fuchs** etc. etc., auch ist mein Lager mit allen älteren beliebten **Gesellschafts-Spielen** auf das Reichhaltigste assortirt.

Carl Thieme, Thomagässchen Nr. 11.

Königl. Sächs. patentirte

Schreib-Maschinen

oder die denkbar vollkommensten **Copir-Maschinen,** worauf ein Feder ein und dasselbe gleichzeitig mit gewöhnlicher Feder und Tinte mehrere Mal schreiben kann, höchst wichtig für Kaufleute, Juristen, Notenschreiber u. s. w., sind zum Verkauf ausgestellt in der **Conditorei** von **L. Tilebela** in der **Centralhalle.**

Jaconet in schönen Mustern und guter Qualität

empfehlen die Robe von 16 Ellen zu 2 Thlr.

Schmidt & Böttcher, Hainstraße Nr. 32.

Hierzu eine Beilage, nebst zwei literarischen Extra-Beilagen: a) von **Emil Deckmann** und b) von der **G. S. Reclam'schen Buchhandlung** in Leipzig.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag (Beilage zu Nr. 347.) 13. December 1855.

Etablissemments-Anzeige.

Hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich in hiesiger Stadt als Tischlermeister niedergelassen habe. Bestellungen werden schnell und billig geliefert unter Zusicherung reeller Bedienung.
Leipzig, im December 1855.
Friedrich Wernicke, Tischlermstr., Zeilger Str. Nr. 11b.

Bilder und Spiegel

werden billig unter Glas und Rahmen gefaßt und Bestellungen angenommen bei Herrn Leichsenring, Nicolaistraße.

Buckskinhandschuhe

verkauft in allen Grössen und Sorten zu den billigsten Preisen
H. Blumenstengel, Kaufhalle im Barfussgässchen.

Garniren von Stickereien

Im
in Leder und Papier,
zu Mappen, Portefeuilles, Notizbüchern, Cigarettenetuis, Portemonnaies, Journalhaltern, Wandkörben, Serviettenringen etc., empfiehlt sich

Otto Krüger,
Buchbinder, Stuis- und Portefeuillearbeiter,
Petersstraße Nr. 15, Hôtel de Bavière gegenüber.

Nr. 9. Markt. Nr. 9.

Großes Lager in Damenmänteln, Mantillen, Jacken, Morgenröcken und Kindermänteln, saubere Arbeit, sehr billig bei
C. Egeling, 2. Stage.

Die Spielwaaren-Ausstellung von Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14,

ist mit den neuesten Spielwaaren auf das Reichhaltigste assortirt.

Schach- und Damenbreter, Schach- und Dominospiele, Festungskanonaden und Bombenschüssen, Bouletts, so wie alle neuen und älteren Spiele für Erwachsene und Kinder empfiehlt in grösster Auswahl
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Die Spielwaaren-Ausstellung



von
Moritz Thieme, Petersstraße Nr. 18 (drei Könige),
ist bereits eröffnet und bietet eine reiche Auswahl zu Weihnachtsgeschenken sich eignender Gegenstände dar.
Für reelle und billige Bedienung werde ich stets Sorge tragen.

Das Mode-Magazin

von
Gustav Markendorf,

Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber,

ist für den Weihnachts-Bedarf reichhaltig assortirt worden. Sowohl von Mantillen, seidenen und wollenen Roben, seidenen Fichus, kleinen Schälchen, seidenen und sammetnen Westenstoffen, Cachemires, fein wollenen Herrenschafts, seidenen Taschentüchern etc. sind große Sortimente angekommen und ist auch das Lager durch neue Zusendungen von billigen Stoffen bereichert worden.

! Ausrangirte Stickereien !

als Kragen, Chemisettes, Aermel, Hauben, Schleier etc. empfiehlt

Alexander Enders unter den Bühnen.

Ausverkauf eines Sortimentes von Stickerelen
auf französischem Batist in Eden, Buchstaben und Namen weiß und bunt bei
Wilh. Rudolph, Thomasgäßchen Nr. 1, 1. Etage.

Damenmäntel

zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt
Louis Böttner, Nicolaisstraße Nr. 52.

Lager von Fussteppichen und Fussdeckenzeugen
in allen Qualitäten

bei **F. A. Schütz, Petersstraße Nr. 1, erste Etage.**

Angora-Felle und Fußmuffe,

zu Weihnachtsgeschenken passend, empfehlen
Petersstraße Nr. 35, drei Rosen.

Conrad & Consmüller.

Fussdeckenzeuge in Wolle und Leinen,
Teppiche, abgepaßte,

zu allen Preisen, empfehlen
Petersstraße Nr. 35,
drei Rosen.

Conrad & Consmüller.

Bei den von mir seit einigen Jahren geführten
Bett-Einsätzen u. gepolsterten Matratzen mit Spiralfedern nach Dupasquier
habe ich mehrfache Verbesserungen anbringen lassen, so daß sie wegen ihrer **Elasticität, Dauer, Reinlichkeit** (sicher vor Un-
geziefer) und **Billigkeit** alle Vorzüge besitzen.
Von dergl. **Einsätzen, Matratzen und Spiralfedern**, so wie von den höchst interessanten, durch einen Druck mit der
Matratze zusammenlegbaren und ebenso aufzustellenden eleganten eisernen Bettgestellen hält Lager und nimmt Aufträge an
Louis Seyferth, Grimma'sche Straße Nr. 2, 2. Etage, dem Raschmarkt vis à vis.
Bettfedern- und Kopshaarhandlung, Magazin fertiger Matratzen aller Arten.

Das Herren-Garderobe-Magazin
von **Peter Huber, Markt Nr. 8,**

ist auf's Beste assortirt und empfiehlt **Strassen-, Promenaden-, Ball-, Haus-, Négligé-, Jagd- und Reise-Kleider**, so wie Knaben-
mäntel in allen Nuancen zu billigen Preisen.
Aufträge werden zum Ladenpreise schnell ausgeführt.

Das Neueste in Stickereien,

als Kragen, Chemisettes, Ärmel, in den einfachsten bis reichsten Dessins, Taschentücher von 2 1/2 R bis 12 R pr. Stück, Ballkleider
mit Volants, mit Stufen und glatt, so wie Tülls und Carlatans in allen Farben, Spitzen-Rantillen in den neuesten Façons, in
Batist, Seide und Sammet gestickt, Schleier in allen Arten, Négligéhauben und alle Gattungen Weißwaaren empfiehlt in größter
Auswahl billigst
Gustav Kreuzer, sonst K. Helke, Grimma'sche Straße Nr. 2,
vis à vis dem Raschmarkt.

Mousseline de laine,

dunkelgründig, schöne Muster, empfehlen in großer Auswahl die Robe zu 2 R

Schmidt & Böttcher, Hainstraße Nr. 32.

Die Spiegelmanufactur
von **F. W. Mittentzwey,**

Reichstraße Nr. 23,
empfehlen eine reiche Auswahl von geschmackvollsten **Wesler-,**
Sopha- und Toiletten-Spiegeln und fertigt **Bilderrah-**
men in jeder beliebigen Art zu äußerst billigen Preisen.

Pariser und Wiener Glacéhand-
schuhe en gros & en detail

empfehlen

Frank Mauer, Markt Nr. 17.

Frankfurter Blattgold und Silber

lagert eine Partie zum billigen Verkauf bei
Alfred Zander, Dresdner Straße Nr. 6.

Avis für Kellner.

Angeputzte Neujahrspfeischnen à Dbd. 7 1/2 Rgr. sind zu haben
Reichstraße Nr. 5, Stringutgewölbe. Auch sind daselbst gut-
brennende **Streichhölzer**, kurze und lange, 30,000 für 1 R , 7000
7 1/2 R zu haben; **Puppenköpfe** in allen Größen, **Badepuppen**
von 1 R an u. dergl. m.

Das Herren-Garderobe-Magazin Hainstr., Hôtel de Pologne, Ge-
wölbe 119, empfiehlt als Weihnachtsgeschenke sehr billige Kindertalmas.

Eine
gezeichnete
zu billig

empfehl

H
empfehl
von Ho
Bedienu
Piecen
Auch

P
(brach
flamm
vorzüg
2 1/2 -

an W
und b

W
Se
und

geb

Eine große Auswahl neu angefertigter Mikroskope von ausgezeichneter Schärfe und Reinheit, in Mahagonikästchen, empfiehlt zu billigen Preisen

J. F. Osterland, Markt Nr. 8.

Ausverkauf.

Cigarrenetuis,
Porte-monnaies,
Stöcke,
Reitpfeifen,
diverse Galanterie- und Kurzwaren
empfehlen, um zu räumen, unter den Fabrikpreisen

Emil Probst,
früher Sellier & Comp.

Harmonikafabrikant

J. D. Wünsch, Querstraße Nr. 31,
empfehlen zu dem bevorstehenden Weihnachtsfest sein assortirtes Lager von Hand- und Rundharmonikas und versichern reelle und gute Bedienung. Für die chromatische Harmonika sind etliche neue Piecen zu haben, den Abonnenten werden selbige zugesandt. Auch wird daselbst Unterricht erteilt.



Für Herren und Damen,
welche an kalten Füßen leiden, empfehle ich
etwas ganz Neues in Winterstiefeln.

C. G. Bauer.

Gewecke's

Patent-Lampen,

(brauchen pr. Stunde 2 $\frac{1}{4}$ A Del), eigenthümlich durch eine weisse Flamme von größerer Lichtstärke, empfehlen wir hiermit als ganz vorzüglich gut und solid gearbeitete, elegante Tischlampen von 2 $\frac{1}{2}$ —5 $\frac{1}{2}$ Thlr. das Stück.

L. Jost & Kratze,
Kochs Hof.

Das Lager

Wiener Shawls und Tücher von Carl Riesberg,

Katharinenstr. Nr. 24,
empfehlen eine Partie Tücher mit kleinen Fabrikfehlern
unterm Preis.

Weihnachtsgeschenke für Damen

an Mänteln, Morgenröcken und Angorajäckchen in bester Auswahl
und billigsten Preisen von C. F. Stewin, Petersstraße Nr. 44.

C. Louis Baumgärtel,

Uhrmacher,
Nicolaisstraße Nr. 2, neben der
Nicolaiskirche,

empfehlen bei den möglichst niedrigen
Fabrikpreisen und mit einjähriger
Garantie goldne und silberne
Anker- u. Cylinder-
uhren, Pendulen in Bronze-
und Holzgehäusen, Nacht- und
Wanduhren einem geehrten Publicum bestens.



Feine goldene und silberne Anker- und Cylinder-Herren-
und Damenuhren empfiehlt

Bernhard Zacharia,
Barfußgäßchen Nr. 7.

Weißbaumwollene Franzen,

gedreht und ungedreht, empfiehlt in jeder Breite
Friedrich Schröter, Petersstraße Nr. 42.

ausrangirte Tischdecken,

10/4 groß, in verschiedenen Farben, von 20 Ngr. pro Stück an, bei
Ferdinand Schulze,
Grimma'sche Straße Nr. 37.

Lager von Teppichen und Fußdecken, Beugen,

Velour-Blätter und Bordüren,
eigener Fabrik in Lausitz,
Tischdecken und Reisdecken,
wollene Schlaf- und Pferdebedecken,
farbige Angora-Lammfelle (zu Schreibtisch- und Bett-
Vorlagen),
Cocos-Matten und Fußabstreicher
Philipp Bätz,
Markt, Rathhaus, Bühnen Nr. 36 und 37.

ff. Eisengusswaaren, Schreibzeuge, Briefbeschwerer, Uhr- halter, Feuerzeuge, Cigarrenträger, Aschenbecher, Leuchter etc. etc.

empfehlen zu niedrigen Preisen

C. G. F. Engelhardt,
Kochs Hof.

Engl. Winter-Handschuhe

für Herren und Damen empfiehlt in Auswahl
O. Albert Bredow im Mauricianum.

Schlafrocke, sehr billig,

Neumarkt Nr. 36, neben dem Gewandhause bei
G. Leysath.

Carl Sörnitz, Grimm. Strasse No 4/6,
empfehlen wollene Kinder- und Frauen-Jacken, Mützen, Shawls,
Ohr- und Pulswärmer, Handschuhe, glatte und gestickte
Batisttücher von 5 Ngr. an, Cravatten, Schlipse, Schleier,
Pariser Sammetbeutel, Taschen, Hanf-Klingelzüge und fertige
Stickereien zu billigen Preisen.

5000 Ellen Napolitaine à 3 Ngr.,
3000 - - - - - Poil de chèvre à 3 $\frac{1}{2}$ Ngr.
in den neuesten und geschmackvollsten Mustern empfiehlt
August Leonhardt, Markt, Kaufhalle,
im früher Parpalioni'schen Geschäft.

Serpentin - Wärmesteine

in allen Grössen und zu allen Preisen empfiehlt
Adalbert Hawsky, Grimma'sche Strasse Nr. 14.

Regen- und Sonnenschirme,

Marquises und Knicker zu besonders billigen Preisen bei
Wadewitz, Ritterstraße Nr. 23.

Puppenköpfe

von Gutta Bercha, Holz
und Papier mache empfiehlt
billigst

G. L. Bandius im Salzgäßchen, Ecke der Reichsstraße.

Puppenleiber

in allen Größen zu Fabrikpreisen empfiehlt
G. L. Bandius im Salzgäßchen.

Von Siccatis-Lack

aus der Fabrik der Herren Rump & Lehner in Hannover,
empfohlen in Beilage zum Tageblatt vom 10. d. M., hält Lager
Julius Mübner, Gerberstraße Nr. 67.

Engl. Putzthonstein

empfehlen als billigstes Putzmittel aller metallenen Gegenstände
Julius Mübner, Gerberstraße Nr. 67.

Stearinkerzen prima Qual. pr. Pack 26 Loth & 9 Ngr.,
ditto exquisit pr. Pack 26 Loth & 9 1/2 Ngr.
 in allen Größen. **F. Chors,**
 Universitätsstraße Nr. 1.

Wand- und Kronleuchter verkauft und verleiht billigst
J. verw. Buchheim, kleine Fleischergasse Nr. 6.

Haus-Verkauf.

Ein Haus mit großem Garten ist wegen Wegzugs des Besitzers für 7400 fl mit 1500–2000 fl Anzahlung sofort zu verkaufen. Unterhändler werden verboten. Adressen unter E. G. H. 6 bittet man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zu verkaufen ist eine Materialhandlung. Adressen A. B. H. 10 franco Leipzig poste restante.

Als sehr **Weihnachtsgeschenk**
 passendes steht billig zu verkaufen ein Pianoforte mit Metallplatte und Spreize, 6³/₈ Octav., in ff. Mahagonigehäuse, vollem gesangreichen Ton, kleine Windmühlengasse Nr. 12, 2. Etage vorn heraus.

Pianofortes, worunter auch ein elegantes Mahagoni- aus der Pianoforte-Fabrik des Herrn Jemler, stehen preiswürdig zum Verkauf im Pianoforte-Geschäft Reichstraße Nr. 23 im Hofe links eine Treppe hoch bei Fr. Dertel.

Ein fast neuer Mahagoni-Divan mit reinwollenem Ueberzug ist billig zu verkaufen Alexanderstraße Nr. 3, 3 Treppen.

Zu verkaufen sind wegen Mangel an Platz 2 Divans und Stühle Rosenthalgasse Nr. 2 parterre.

Zu verkaufen ist billigst eine Ottomane, nette Façon, solid gearbeitet, mit schönem Ueberzug, Zeiger Straße Nr. 10 bei E. L. Winter, Tapezierer.

3 Gebett gute Federbetten sollen zusammen oder in einzelnen Stücken verkauft werden Brühl Nr. 40, 2 Treppen.

Eine vollständige Ladeneinrichtung für Materialisten oder Droguisten, Regale mit vielen Schubkästen, Ladentafeln mit dergl. in versch. Größen, Comptoirpulte und versch. Meubles, Secrétaire zc. werden wegen Veränderung des Locals billig verkauft Böttchergäßchen Nr. 3.

Für Damen. Zu verkaufen ist billig ein ganz feiner neuer Tuchmantel Neumarkt Nr. 13, 2 Treppen.

// Billig verkauft werden 2 schöne Pelzfutter in Damenmäntel und Jäckchen, ein Herren-Pelzrock und 2 messingene Arbeitslampen. Näheres wird gütigst mitgeteilt Kospitz Nr. 10 in der Restauration.

Zu verkaufen ist ein neuer Bisam-Pelzburnus bei **Hubert,** Neukirchhof Nr. 9, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein gut gehaltener Burnus mit Pelzbesatz. Näheres in der **Lackirerwerkstatt im Kurprinz.**

Ein neuer Pelz, im Hause und auf der Straße zu tragen, ist für 5 Thlr. zu verkaufen **Neukirchhof Nr. 11, 1 Treppe.**

Eine Armatur 7. Comp. L. G. S., gut gehalten, ist für civilen Preis zu verkaufen bei **C. Burkhart,** Neukirchhof Nr. 41.

Ein Reisepelz von feinen schwarzen Schmassen, mit gutem grünen Tuchüberzug, ist billigst zu verkaufen. Zu erfragen in der Restauration zur goldenen Bregel.

Zu verkaufen ist ein sehr eleganter Tafelschlitten, ein und zweispännig zu fahren, **Serberstraße Nr. 56.**

Zu verkaufen ist ein großer Kinder-Schlitten-Korb Floßplatz Nr. 4 parterre.

Ein schon gebrauchtes Schaukelisferd ist billig zu verkaufen Mühlgasse 13, im Hinterhaus 2. Et. bei Frau verw. Hoffmann.

Zu verkaufen ist ein Eichhörnchen kleine Fleischergasse Nr. 22.

Zu verkaufen ist ein seltener großblättriger Epheu, zu einem Eichbild gezoogen, passend als Weihnachtsgeschenk. Näheres bei dem Herrn Radlermeister in Ackerleins Hofe.

Der Apfel-Verkauf aus dem Keller im Brühl, goldene Eule, findet nur diese Woche noch statt.

Zu verkaufen sind ganz gute Weissenfeller Kartoffeln, auch rothe, im Ganzen und Einzelnen, **Ulrichgasse Nr. 33.**

Würschener Torf bester Qualität wird im Ganzen und Einzelnen billig verkauft **Ulrichgasse Nr. 33.**



Ausgestopfte Vögel zc., Schmetterlinge, Käfer, Conchylien und Mineralien aus allen Welttheilen in reinen Exemplaren sind zu verkaufen; ebenso systematisch geordnete Sammlungen, zu Weihnachtsgeschenken passend, große Fleischergasse, **Bärmanns Hof 2. Etage.**

Londres-25 St. 10-38 Ngr.,
 so wie eine schöne **La Perla-Cigarre 25 St. 10 Ngr.** offeriren
G. C. Marx & Co., Brühl Nr. 89.

Reine **Cuba-Londres** à mille 10 fl , 25 Stück 7 1/2 fl ,
La Delicia à mille 15 fl , à Stück 5 fl
 empfiehlt in alter Waare **E. A. Fiedler,** Petersstraße Nr. 17.



Doctor Kochs
 (Königl. Preuss. Kreis-Physikus zu Peltigenbell)

Kräuter-Bonbons

haben sich durch ihre Güte allwärts den Ruf als das schnellwirkende und vorzüglichste bewährteste Linderungsmittel für **Brust-, Katarrh- und Hustenleidende** erworben und sind in Original-Schachteln à 10 Ngr. und 5 Ngr. stets vorräthig beim **Conditor Heinrich Ortelli,** Thomaskäthen in Leipzig.

Das Thee-Lager

von **Friedrich Fleischer** in Leipzig,

27 Grimma'sche Straße,
 empfiehlt sich in nachstehenden in Pfundpacketen verpackten Sorten ächten chinesischen Thee's, als:

| | |
|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Caravanen 60 Ngr., | Souchong 30 Ngr., |
| Peckoe 50 Ngr., | Hyson 40 Ngr., |
| | Gunpowder 40 Ngr., |

und werden dieselben in Familien besonders auch als angenehme Weihnachtsgeschenke dienen können.

Nürnbergger Lebkuchen,

echt, frisch und beste Qualität, empfiehlt
J. Flöner, Grimm. Straße Nr. 8.

Eine Sendung von neuem
Lüneburger Seim-Sonig
 empfing und empfiehlt mit 13 $\frac{1}{2}$ fl pr. Ctr., 4 1/2 fl pr. Pfd.
 das **Producten-Geschäft**
 von **Alfred Zander,** Dresdner Straße Nr. 6.

Grog- und Punsch-Essenzen
 in größter Auswahl à fl . 15 fl , 20 und 25 fl , à Eimer 30, 36 u. 40 fl ,
R. Rums und Arac
 à fl . 10, 15, 20, 25 fl und 1 fl , à Eimer 20 bis 45 fl ,
 à fl . 8 1/2 fl , à Eimer 19 fl ,

Glühwein so wie
Bischof à fl . 8 fl , à Eimer 18 fl , empfiehlt besonders
 Wiederverkäufern **B. Weigt,** Lauch. Straße Nr. 1.
 NB. Ausländische C. A. für diese Artikel nehme bis auf
 Weiteres noch für voll.

Portwein-Punsch-Syrup

à Flasche 1 fl 5 fl , feinsten **Jam-Rum** à fl . 18 fl empfiehlt
E. S. Wiegand, Painsstraße Nr. 22.

Rhin mousseux

à Bout. 25 π , von vorzüglicher Qualität, empfiehlt

J. H. Meyer Wwe., Neumarkt Nr. 6.

NEUE WALLNÜSSE

C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

à Schock 25 λ , 13 Schock für 1 π bei

Gewürzöl zum Kuchen- und Stollenbacken, amerikanische wasserdichte Stiefelschmiere, so wie die Parfümerien empfiehlt
Julius Dietrich, Neumarkt Nr. 16.

Beste Sultan-Rosinen

in Schachteln von ungefähr 24 λ , so wie ausgewogen empfiehlt
Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 60.

Pflaumenmus, sehr süß, à λ 24 λ , Ein 7 1/2 π ,
Preißelbeeren, Gebirgs, à λ 20 λ , Ein 5 3/4 π .
bei C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Die 39. Sendung Austern,

Ostender Dugh. 6 π ,

Fromage de Brie à 15 π ,

Neuschäteler à Et. 4 π ,

Straccchino à 15 π

in Auerbachs Keller von A. Haupt.
NB. Auch ist der Eingang von Auerbachs Hof hell, bequem und täglich offen.

Frische Solsteiner, Whitstaber und Natives, Austern, fette Kappler Pöcklinge,

Kieler Sprotten
erhält und empfiehlt

Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Geräuch. Rhein-Lachs, Kieler Sprotten und Speckpöcklinge, französ. Katharinen - Pflaumen.

A. C. Ferrari.

Schinken, westph., — dergl. ohne Knochen,
Schinken- und Trüffelwurst,
Frankfurter Knackwürstchen,
Hamburger geräuch. Ochsenfleisch,
delicat und preiswürdig, verkauft

C. Bernhardt, Markt Nr. 14.

Geräucherten Aal das Stück von 7 1/2 π an bis 1 π empfiehlt
Dor. Weise.

Speckpöcklinge, ausgezeichnet schön, empfiehlt
Dor. Weise.

Große ungarische Rindszungen, vom Gänsebrüste, echt Hamb. Rauchfleisch empfiehlt D. Weise.

Hamburger Pressbisen

sind stets zu haben bei Friedrich Foerster, Neumarkt Nr. 13.

Zu verkaufen sind gute frische Gosenbisen; auch werden Bestellungen angenommen und sind bestens zu empfehlen bei
F. W. John, Brühl Nr. 6.

Ein Haus in Meslage oder sonstiger vorzüglicher Geschäftslage der innern Stadt sucht
Adv. Rind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Zu kaufen gesucht wird ein Haus mit Garten zum Preise von ca. 3 à 4000 π .

Näheres unter E. F. G. poste restante franco Leipzig.

Zu kaufen gesucht werden alte Cigarrenkisten fortwährend große Windmühlenstraße Nr. 4, 3 Treppen.

Zu kaufen gesucht werden 2 bis 4 Stück gebrauchte Fenster von 2 Ellen 16 Zoll Höhe, 1 Elle 16 Zoll Breite, die jedoch noch in gutem Zustande sind. Adressen abzugeben im Putzgewölbe am Markt Nr. 5.

2700 Thaler

sucht zur ersten Hypothek auf ein hiesiges Grundstück, innere Stadt, für 1. April 1856
Rechtsanw. Winter, Brühl 16.

Gesucht werden 4000 Thlr. zu 5 bis 5 1/2 % als einzige Hypothek auf ein Landgrundstück von 6000 Thlr. Steuerreib. Das Geld muß sofort baar disponibel sein. Selbstdarleiher wollen Offerten unter „Hypothek“ in der Expedition d. Bl. abgeben.

3000 Thlr. werden gegen mündelmäßige Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück gesucht.
Adv. Rind, Nicolaisstraße, Amtmanns Hof.

Ein guter Bedienter findet auf einem Rittergute sogleich Unterkommen. Näheres Magazingasse Nr. 19.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener Kellerer Burgstraße Nr. 22.

Ein Markthelfer, welcher Böttcher ist, und ein Laufbursche wird gesucht Lauchaer Straße Nr. 1.

Lambourizerinnen finden noch fortwährend Beschäftigung bei
J. A. Dietel, Centralhalle.

Gesucht wird zum 1. Januar ein braves fleißiges Mädchen kleine Fleischerstraße Nr. 22.

Eine zuverlässige Köchin, die sich gleichzeitig anderer häuslichen Arbeit unterzieht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. Januar einen guten Dienst.
Zu melden Reichstraße Nr. 55, 2 Treppen vorn heraus.

G e s u c h .

Ein von achtbaren Häusern empfohlener Provisionsreisender, welcher Thüringen, einen großen Theil der Provinz und des Königreiches Sachsen und die Hauptstädte des nördlichen Baierns des Jahres regelmäßig dreimal bereist, wünscht sich noch für einige respectable Häuser engagirt zu sehen.

Gefällige Offerten bittet man unter R. B. # 56 poste restante Leipzig gef. niederzulegen.

Ein 23jähriger militärfreier, mit guten Zeugnissen über seinen Fleiß und Wohlverhalten versehener Mensch sucht sogleich oder zum 1. Januar eine Stelle als Markthelfer, da selbiger schon mehrere Jahre als Markthelfer conditionirte. Geehrte Adressen unter L. W. 4 werden in der Expedition d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann, Kaufmann, sucht in einem größern hiesigen Geschäft eine Stelle als Volontair. Geehrte Principale werden ersucht, ihre Adressen unter der Chiffre F. # 10 in der Expedition d. Bl. niederlegen zu wollen.

Gesucht wird von einem zuverlässigen und pünktlichen Manne (hiesiger Bürger, 30 Jahre alt), der im Rechnen und Schreiben bewandert und sonst Kenntnisse besitzt, bei guten Empfehlungen und bescheidenen Ansprüchen ein Posten auf einem Comptoir, Expedition oder sonst dergl. Offerten bittet man unter F. L. E. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein Mädchen, im Schneidern so wie im Ausbessern geübt, sucht Beschäftigung in Familien. Zu erfragen Schuhmachergäßch. 5, 2 Tr.

Zwei junge Damen, nicht von hier, suchen ein Engagement in einem Puggeschäft. Adressen unter der Chiffre L. H. 66 sind in der Expedition d. Bl. abzugeben.

G e s u c h.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches im Putzmachen geübt ist, sucht eine annehmbare Stelle als Verkäuferin. Adressen bittet man unter C. W. in der Expedition des Bl. niederzulegen.

Ein fleißiges, ordentliches Mädchen, welches sogleich anziehen kann, sucht Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei Görzler, Brühl im Hofeisen im Hofe rechts 1 Treppe.

Ein Mädchen in gesetzten Jahren, welches zuverlässig mit Kindern umgeht und von seinen Herrschaften gut empfohlen wird, sucht zum 1. Januar einen Dienst als Mahme. Zu erfragen beim Hausmann im weißen Adler, Burgstraße.

Ein Mädchen von gesetzten Jahren, welches 3 Jahre einer Wirthschaft allein vorgestanden hat, sucht bis zum 1. Januar oder Februar ein anderweitiges Unterkommen als Köchin oder Wirthschafterin. Kl. Fleischergasse Nr. 7 part. bei der Herrschaft das.

Ein Mädchen, welches die Landwirthschaft erlernt hat, sucht sofort oder zum 1. Jan. eine ähnliche Stellung; wäre dieses nicht, so würde dieselbe als Gehülfin der Hausfrau oder in ein Geschäft gehen. Näheres Johannisgasse Nr. 15, im Hofe eine Treppe.

Logis = Besuch betreffend.

Gesucht wird von einem pünctlich zahlenden Beamten ein mittleres Familienlogis, Ostern beziehbar, am liebsten in der Schützen-, Tauchaer oder Reudnitzer Straße oder deren Nähe.

Adressen bittet man gefälligst abgeben zu wollen Reudnitzer Straße Nr. 1b, 2 Treppen links bei Herrn E. Wabewitz.

Ein Geschäftslocal in der Nähe des Salzgäßchens, sei es erste Etage oder Gewölbe, nach der Ostermesse 1856 beziehbar, wird zu mieten gesucht. Offerten werden unter W. No. 15. von der Expedition dieses Blattes entgegengenommen.

Ein Herr sucht ein meßfreies unmeublirtes Logis aus mehreren Stuben mit den dazu gehörigen Gelassen in der Stadt oder nächsten Vorstadt.

Adressen sind in dem Lesemuseum in der Centralhalle abzugeben.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein mittleres Familienlogis im Preise von 40—60 fl , Weihnachten d. J. beziehbar. Offerten unter H. 50 sind in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Gesucht wird sogleich eine heizbare Stube mit Kammer. Adressen sind abzugeben Reichstraße Nr. 42 im Mützengeschäft.

Wefvermiethung.

Ein hübsches helles Gewölbe ist für die Neujahrsmesse in der Grimma'schen Straße zu vermieten.

Zu erfragen Grimm. Straße Nr. 21, im Hofe 1 Treppe.

Die Schlittenbahn nach Stützeritz

ist sehr gut u. empfehle täglich frisches Gebäck, vorzügliche warme Getränke, ff. Baiarisches v. Kurz u. Abends warme Speisen. **Schulze.**

Plenz' baierische Bierstube.

Heute Abend Hasenbraten mit Weintraut. Morgen Schlachtfest.

Baierische Bierstube „Stadt Wien“.

Heute Abend Gänsebraten mit Weintraut. Dabei empfehle ich mein vorzügliches baierisches Bier. **F. Möbius.**

Stadt Cöln, Brühl Nr. 25.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weintraut u.

C. A. Mey.

Heute Abend Thüringer Lopsbraten mit Röhren bei

NB. Das Bier ist ff.

C. A. Schneider, Erdmannstraße Nr. 3.

Heute Schlachtfest!

früh Weißfleisch, Abends div. frische Wurst und Suppe, Lagedier ff., so wie auch Braun- und Weißbier von angenehmem Geschmack wird allen am Magen Leidenden bestens empfohlen bei **Carl Meyer, Neumarkt Nr. 11.**

Petersstraße Nr. 45,

nabe am Markt, in besserer Lage, ist von Neujahr oder Ostern künftigen Jahres die erste Etage, bestehend aus einem großen 3 Fenster breiten Erkerzimmer, einem 1 Fenster breiten Nebenzimmer, so wie aus 2 daranstoßenden Päch- und Niederlagskammern mit darüber befindlichen 2 Böden, als Geschäftslocal zu vermieten, wobei die sämtliche fast noch neue Localeinrichtung für einen billigen Preis mit abgegeben werden kann. Das Nähere hierüber ist daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist von Ostern an Brühl Nr. 14, 4 Treppen ein mittleres und ein kleines Familien-Logis, einzeln oder zusammen, und zu erfragen Reichstraße Nr. 37, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein Logis von 2 Stuben u., 4 Treppen, an zahlungsfähige Leute, Klostersgasse Nr. 16, 1 Treppe.

Zwei schöne meublirte Stuben mit Kaminen, meßfrei und mit schöner Aussicht, sind sogleich oder zum 15. Dec. zu vermieten kleine Windmühlengasse Nr. 7, 2 Treppen.

Ein Sargon-Logis

für einen oder zwei Herren, mit Meublen und Betten, ist zu vermieten im Hause Nr. 62 dicht am Dresdner Thore.

Zu vermieten ist eine Stube mit Kammer, vom 1. Jan. an zu beziehen, Tauchaer Straße Nr. 10c bei Lorenz.

Zu vermieten ist sofort eine meublirte freundliche Sargon-Wohnung an der Promenade. Näheres Neulirchhof 34 parterre.

Eine solide junge Dame kann billig ein schönes Logis und Beköstigung bei einer anständigen Familie erhalten. Auskunft wird Frau Nadlormeister Büchner, Grimma'sche Strasse Nr. 32, gütigst ertheilen.

Zu vermieten ist ein meubl. Zimmer mit freundlicher Gartenaussicht Weststraße 1657, Conditor Brauns Haus, im Hofe $\frac{1}{2}$ Tr. hoch.

Zu vermieten ist zum 15. d. M. eine fein meublirte, leicht heizbare Stube Petersstraße Nr. 35, 2. Etage Treppe links.

Zu vermieten ist sogleich eine gut meublirte Stube mit Schlafzimmer Ritterplatz Nr. 18.

Zu vermieten sind auf dem Brand 2—3 meubl. Zimmer, welche sich auch als Familienlogis gut eignen. Zu erfragen im Sosenthal.

Zu vermieten sind einige Schlafstellen Tauchaer Straße Nr. 18b, 4 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen als Schlafstelle an einen Herrn Querstraße Nr. 29 links 2 Treppen.

Heute Schlachtfest, von halb 9 Uhr an Wellfleisch bei **G. Vogel am Barfußberge.**

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet **S. W. Schulze, Tauchaer Straße Nr. 11.**

Heute Schlachtfest in der Döllnitzer Gassenstube im „blauen Saal“, Nicolai-
straße Nr. 31. **A. Raue.**

Bayerische Bierstube von C. W. Schneemann am Neumarkt Nr. 34.
Zu dem heute bei mir stattfindenden Schlachtfeste wird höflich eingeladen.

Heute Mittag und Abend Schweinsknochen mit Kartoffelkloßen, Sauerkraut oder Meerrettig, täglich früh
Bouillon. Es ladet ergebenst ein **F. Bilfinger, Reichstraße Nr. 1 im Keller.**

Stadt Malmédy, Ritterstraße Nr. 39. Heute Abend Schweinsknochen
mit Kloßen; zugleich empfehle ich
W. S. C. Carus.
einen kräftigen Mittagstisch. Das bayerische und Lagerbier ist ff.

Goldene Eule. Morgen Schlachtfest. J. G. Wagner.

Berger's Restauration, Gewandgäßch. 4.

Um 9 Uhr Speckkuchen.

Heute Abend Pöckelschweinsknochen mit Kloßen und Meer-
rettig nebst einer Auswahl anderer Speisen, feines Waldschlößchen-
und Lüsschener Lagerbier, wozu ich freundlich einlade. **J. Berger.**

Delzschauer Bierkeller.
Heute Abend Schweinsknochen und Kloße.

**Schweinsknochen empfiehlt für
heute Abend A. Keil am Neumarkt.**

Heute Abend Schweinsknochen mit Kloßen oder Sauerkraut,
wozu ergebenst einladet **Gottfr. Prager, Burgstraße Nr. 25.**

**Heute Schlachtfest bei
W. Quaddorf, Halle'sche Straße Nr. 15.**

Morgen Schlachtfest,
wozu ergebenst einladet
C. F. Sand, Nicolaistraße Nr. 8, im Rosenkranz.

**Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
W. Fiedler in Krafft's Hof, Brühl Nr. 64.**

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein
Senje in Reichels Garten.

Verloren wurde Dienstag den 11. Decbr. eine Brieftasche, ent-
haltend eine Postkarte, ausgestellte auf Heinrich Fürstenheim aus
Eötben, so wie einen Pfandschein und mehrere andere Notizen. Der
eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung bei Herrn
Leopold Hirsch, Brühl Nr. 72, gef. abzugeben.

Verloren wurde am Dienstag Abend ein schwarzer Pelz-
tragen mit rothem Futter, vom Peterschiesgraben nach dem Zeitzer
Thor auf's Gosenthal.
Der eheliche Finder wird gebeten, denselben gegen 1 $\frac{1}{2}$ Beloh-
nung im Gosenthal in der Wirthschaft abzugeben.

Verloren wurden gestern Morgen von einer armen Frau von
der Grimma'schen Straße bis in Auerbachs Hof 2 Thaler ausl.
C. A. Gegen Dank oder Belohnung abzugeben Gerberstraße 50
bei Witwe Weinnoldt.

Verloren wurde eine blaue plüschene Damentasche, mit gestreiftem Zeug gefüttert, mit Metallbügel, enthaltend ein Strick-
zug. Der eheliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen Belohnung
von 10 Ngr. abzugeben bei Mad. Otto, Thomaskgäßchen im Gewölbe.

Stehen gelassen wurde vor 14 Tagen in einem Kaffeehaus ein
grünseidener Regenschirm mit Eisenbeleg, auf welchem ein kleiner
Zugs eingeschnitten ist. Abzug. Katharinenstr. 18 im Gewölbe.

Durch einen armen Arbeiter wurde vorgestern ein Brief mit der
Adresse Herrn Joh. André in Offenbach a/M. und 1 Wechsel
von 170 $\frac{1}{2}$ 29 $\frac{1}{2}$ enthaltend, verloren. Der eheliche Finder wird
gebeten denselben gegen Belohnung abzugeben bei C. P. Schilbach,
Grimma'sche Straße Nr. 4/6.

Verloren wurde am Dienstag Abend vom Magdeburger
Bahnhofs bis ans Hauptsteueramt ein Schurzleder. Gegen gute
Belohnung abzugeben Reichels Garten, Moritzstraße 6 im Gewölbe.

Vertauscht wurden am 7. d. M. bei einer Solrös ein Paar
Summi-Uberschuhe. Man bittet den Umtausch zu bewirken
Nicolaistraße Nr. 45, 1. Etage.

Die gegen Herrn S. ausgesprochenen Beleidigungen nehme ich
zurück, wiewohl mir dieselben unbekannt sind.

Meinem Freunde Filznase gratulirt zu seinem heutigen Wiegen-
feste **der Löwe.**

Meinem Freunde Filznase gratulirt zu seinem heutigen Wiegen-
feste **Breslauer.**

Meine herzlichsten Glückwünsche dem Herrn Gustav Sauer
zu seinem heutigen Wiegenfeste.

Es gratulirt der Madame A. Wiedemann zum heutigen
Geburtstage **Ihre alte Liebe.**

Die innigsten Glückwünsche der Madame Amanda Wiede-
mann zum heutigen Wiegenfeste
von ihren Freunden aus der Ferne **J. R. W. R.**

Dank,

herzlichen Dank all den vielen lieben Freunden und Bekannten,
welche beim Tode unserer guten Mutter ihre Theilnahme durch
Wort und Blumenschmuck uns in so herzlicher Weise bewiesen.
Stets werden wir dieser Liebe dankbar gedenken.
Leipzig, den 12. December 1855.

Die Familien Herrmann und Thomas.

Dank, innigsten Dank allen den lieben Freunden und Bekannten,
welche meiner guten lieben Frau noch nach ihrem Hinscheiden so
viel Freundschaft und Liebe bewiesen haben.
Leipzig, den 12. December 1855.

Carl Forbrich.

Dank für die vielfach bewiesene Theilnahme bei dem Tode
meiner guten Tochter Henriette, besonders dem hiesigen Gesang-
verein für den Trauergefang am Vorabend und für die reiche Be-
kränzung. Thonbergstraßenhäuser, den 10. December 1855.
Der trauernde Vater **Joh. Andr. Stobr.**

Herzlichen Dank allen Denen für die Beweise inniger Theil-
nahme und Wohlwollen bei dem schweren Verluste unsers theuren
Satten, Vaters und Schwiegervaters, sowohl für die reiche Aus-
schmückung seines Sarges, als auch für die Begleitung zu seiner
letzten Ruhestätte.

Wilhelmine verw. Schölein
nebst Kindern.

Zugleich verbinde ich die ergebenste Anzeige, daß das Geschäft
meines seligen Mannes seinen ungehörten Fortgang hat.
Leipzig, den 12. December 1855.

Die Obige.

Bekanntmachung.

(Aus dem „Dresdner Anzeiger“.)

Bei dem Herannahen des Zeitpunktes, mit welchem nach der Verordnung vom 8. Juli d. J. das Verbot der Zahlung mit fremdem Papiergelde in Stücken unter Zehn Thalern in Kraft tritt, erachten wir im Interesse der hiesigen Handel- und Gewerbetreibenden für zweckmäßig, das Publicum darauf aufmerksam zu machen:

- 1) daß eine Verpflichtung, fremdes Papiergeld in Handel und Wandel für voll in Zahlung anzunehmen, niemals existirt hat, daher auch, wie öfters irrig behauptet wird, bis Ende d. M. nicht stattfindet, vielmehr es lediglich im Ermessen des Empfängers steht: ob er solches fremdes Papiergeld überhaupt und ob er dasselbe für voll oder nur nach dem Tagescourse annehmen will; wogegen die Ausgabe oder das Anerbieten solchen fremden Papiergeldes in Stücken unter Zehn Thalern vom 1. Januar 1856 ab nach §. 3 der Verordnung bei Strafe bis zu 50 Thlr. verboten ist;
- 2) daß folglich auch künftig die Ausgabe oder Anerbieten fremden Papiergeldes in Stücken von Zehn Thalern oder darüber zwar nicht verboten ist, der Empfänger aber keineswegs verpflichtet ist, solches Papiergeld überhaupt oder doch voll nach dem Nominal-Werthsbetrage anzunehmen und namentlich bei Bezahlung von entnommenen Waaren, die den Betrag eines solchen Stückes nicht erreicht, den Ueberschuß in Silber oder inländischem Papiergelde herauszugeben, daß vielmehr der Empfänger berechtigt ist, die Annahme solchen fremden Papiergeldes zu verweigern, oder dasselbe nur zu dem Tagescourse zu berechnen und anzunehmen.

Dresden, den 7. December 1855.

Die Administration der Handels-Innung.

Ausstellung.

Ein hochgeehrtes Publicum erlaube ich mir zur Ansicht meiner, in der Pariser Industrie-Ausstellung prämierten großen **Winnen-Wase**, welche vom 12. d. Mts. an bis Weihnachten täglich von Morgens 10 bis Abends 8 Uhr in meinem Geschäftslocale, Markt Nr. 16/1, erste Etage, gegen ein Entrée von 5 \mathcal{R} ausgestellt sein wird, ganz ergebenst einzuladen, und bemerke, daß der Ertrag zu mildthätigen Zwecken bestimmt ist.

Leipzig, am 11. December 1855.

F. Unruh,

Firma: Friedrich Reichardt Nachfolger.

Ausstellung landwirthschaftlicher Maschinen und Geräthe im Kurprinz (Rossplatz Nr. 9).

L. Lehrer-Verein.

Sigung: Freitag den 14. December 7 Uhr. Tagesordnung: Referat über Bunsen: Zeichen der Zeit.

Dr. Bornemann, d. S. Vors.

Association. Freitag Nachmittag von 2 bis 6 Uhr Schweinefleisch.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. & Port. 12 \mathcal{A}). Morgen Freitag: Sauerkraut mit Schweinefleisch.

Angemeldete Fremde.

(Bis gestern Nachmittags 4 Uhr.)

Auffschläger, Kfm. aus Wien, und
 Alex, Kfm. a. Stromberg, Stadt Hamburg.
 Angermann, Kfm. a. Coblenz, Hotel de Prusse.
 Böfow, Kfm. a. Lübeck, Stadt Nürnberg.
 Bendheim, Kfm. a. Berlin, und
 Bendorf, Kfm. a. Greiz, Stadt Hamburg.
 Bergmann, Maler a. Schneeberg, Kaiser v. Oestr.
 Benzler, Ingen. a. Stollberg, S. de Prusse.
 Bischof, Getreideh. a. Münchenberg, bl. Ros.
 Berger, Kfm. a. Bremen, Stadt Frankfurt.
 Buchmann, Kfm. a. Forchheim, St. Dresden.
 Dederl, Frk. a. Zeulenroda, Rauchwaarenhalle.
 Delius, Amtm. a. Baderborn, Stadt Rom.
 Dessauer, Kfm. a. Bamberg, Stadt Nürnberg.
 Ehlers, Kfm. a. Brandenburg, blaues Ros.
 Ehlich, Kfm. a. Kopenhagen, St. Nürnberg.
 Fink, Insp. a. Bennewitz, goldne Sonne.
 Fettbach, Kfm. a. Magdeburg, schw. Kreuz.
 Friebel, Kreisrichter, und
 Fehse, Def. a. Wettin, Palmbaum.
 Göring, Kfm. a. Frankf. a/M., S. de Baviere.
 Galm, Kfm. a. Hamburg, Stadt Nürnberg.
 Geese, Drechslermstr. aus Fürth, schw. Kreuz.
 Ginde, Def. a. Haderborn, Stadt Dresden.
 Georges, Kfm. a. Köln, Hotel de Pologne.
 Gujovich, Capitän aus Verzagno, S. de Bav.
 v. Grote, Actuar a. Luda, Stadt Frankfurt.

Hoyer, Kfm. aus Magdeburg, Palmbaum.
 Heimann, Kfm. a. Grefeld, großer Blumenberg.
 Holle, Kfm. a. Bremen, und
 Hermann, Negoc. a. Neuchâtel, S. de Pologne.
 Herfurth, Gastw. a. Bennedenslein, und
 Hübler, Getreideh. a. Lengensfeld, w. Schwan.
 v. d. Herberge, Kfm. aus Berlin, S. de Bav.
 Heinze, Bäckermstr., und
 Heller, Obef. a. Schreiß, schwarzes Kreuz.
 Hauße, Neges. a. Frohburg, und
 Helm, Kfm. a. Dresden, deutsches Haus.
 Jäger, Amtm. a. Schulpforte, und
 Jette, Kfm. a. Magdeburg, Palmbaum.
 Kauerth, Kfm. a. Grefeld, Hotel de Baviere.
 Kreißel, Def. a. Königstein, schwarzes Kreuz.
 Löber, Neges. a. Peres, Hotel de Prusse.
 Ludwig, Kfm. a. Cahla, Stadt Nürnberg.
 Löwenstern, Kfm. a. Frankf. a/M., schw. Kreuz.
 v. Linder, Frau Hofrath a. München, Petersstr. 30.
 Lieb, Kfm. a. Basel, großer Blumenberg.
 Marsberger, Kfm. a. Spaala, goldne Sonne.
 Michaelis, Frau a. Lorgau, Palmbaum.
 Raundorf, Neges. a. Berlin, S. de Pologne.
 Rampiger, Kfm. a. Rio de Janeiro, St. Dresd.
 Parisotti, Sängerin a. Rom, gr. Blumenberg.
 Rödiger, Kfm. a. Offenbach, Stadt Rom.
 Rigel, Kfm. a. Lüdenscheid, Stadt Hamburg.

Rickertsen, Kfm. aus Hamburg, S. de Baviere.
 Rabe, Amtm. a. Fränkenau, Palmbaum.
 Schaller, Kfm. a. Mühlhausen,
 Schilling, Referendar a. Stuttgart,
 Soldati, Kfm. a. Turin,
 v. Söder, Staatsrath a. Riga, und
 v. Stammer, Kammerh. u. Neges. a. Goresburg,
 Hotel de Baviere.
 Stahlecker, Kfm. a. London, S. de Pologne.
 Steidemann, Amtm. a. Süßth, goldne Sonne.
 Sternberg, Neges. a. Frankf. a/M., und
 v. Stammer, Kammerherr aus Walthersdorf,
 deutsches Haus.
 Schmalz, Candidat a. Wittenberg, St. Hamb.
 Stodmann, Privatm. a. Borna, und
 Schuke, Frau a. Potsdam, blaues Ros.
 Schmitt, Kfm. a. Detmold, Palmbaum.
 Spiegel, Kfm. a. Berlin, Rauchwaarenhalle.
 Steiger, Neges. a. Schirla, Stadt Dresden.
 Textor, Kfm. a. Bremen, Hotel de Pologne.
 Teuscher, Kfm. a. Zwickau, grüner Baum.
 v. Tümping, Rittmeister a. Sorau, d. Haus.
 Viehrich, Def. a. Schöna, schwarzes Kreuz.
 Wenigen, Kfm. a. Gotha, und
 Wolf, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
 Werner, Kfm. a. Magdeburg, Stadt Hamburg.
 Wilsen, Privatm. a. Berlin, gr. Blumenberg.

Die Expedition d. Bl. nimmt Anzeigen von früh 8 bis Mitt. 12 U., und von Nachm. 2 bis Ab. 7 U. an; Sonn- u. Festtag nur Vormittags. — Die in den Wochentagen bis 4 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. R. J. Gannet, Grimma'sche Straße Nr. 3. — Druck und Verlag von G. Holz.
 Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.